



SAC

Piz Sol- Nachrichten

Sektion Piz Sol

Juli/August 2004

58. Jahrgang Nr. 4



Editorial

Alle zwei Monate trifft sich das Redaktionsteam, um gemeinsam unser Clubblättli zu kreieren. Im Team wird auch immer wieder die gemeinsame Arbeit hinterfragt, sind Verbesserungen möglich, wie und wo? Von den Lesern kommen nur selten Reaktionen. Das Team nimmt Hinweise, gute Ideen und Wünsche gerne entgegen.

Um den Kontakt unter den Clubmitgliedern auch ausserhalb der Touren, dem Klettern und der Wanderungen zu pflegen, finden jeden Monat die Sektions-Stämme statt. Am 1. Montag für die Senioren im Selva, Trübbach, und am letzten Mittwoch des Monats im Sandi in Bad Ragaz. Der Stamm in Bad Ragaz (für alle Altersstufen) ist oft nur schwach besucht und es wäre erfreulich, wenn die Mitglieder (auch «Neue» sind willkommen) diesen Treff des Gedankenaustausches und der Gemütlichkeit vermehrt besuchen würden.

Alle freuen sich auf die Sommertourensaison. Der Traumsommer 2003 dürfte sich kaum wiederholen. Die allgemeine Erwärmung hat den Gletschern arg zugesetzt und bei verschiedenen Hütten den Zugang erschwert. Auch muss die Steinschlaggefahr vermehrt beachtet werden. Im allgemeinen stellt man auch in den Bergen vermehrt «Umweltstünden», das Wegwerfen von Abfall usw. fest. Die SAC-ler gehen aber mit dem guten Beispiel voran und nehmen den Abfall ins Tal zurück. Auch dürfen Berggänger, welche sich nicht an diese Grundregeln halten, freundlich aber bestimmt auf ihr mangelhaftes Verhalten aufmerksam gemacht werden. Ich wünsche einen erlebnisreichen und unfallfreien Sommer!

Willi Hinder

Zum Titelbild: Im Februar 2003 fegte eine Lawine einen Materialschuppen neben der Enderlinhütte weg. Nun wurde ein Neubau erstellt und Mitte Mai «en bloc» zur Hütte geflogen. Bild: Chläus Saxer

Impressum

Die Clubnachrichten erscheinen 2004 6-mal.

Adressänderungen: bitte an Nadja Mayer, Spitzackerstr. 7, 7310 Bad Ragaz
Tel. 081 302 71 62 oder 079 446 81 76
E-Mail: mitgliederverwaltung@sac-piz-sol.ch

Druck: Sarganserländer Druck AG, 8887 Mels

Redaktion: Redaktion Piz Sol-Nachrichten
Taminastrasse 31
7310 Bad Ragaz
Telefon 081 302 67 38

E-Mail: pizsolnachrichten@sac-piz-sol.ch

Internet: JO-Homepage-Adresse: www.jo-sac.ch/jopizsol/
SAC-Homepage: www.sac-piz-sol.ch

Piz Sol-Nachrichten Nr. 5 / 2004

Redaktionsschluss 15. Juli 2004
Versand Woche 34 / 2004
Inhalt Touren September / Oktober 2004
Inserate durch SAC Piz Sol, Nelly Frick, Dreiangel 1, FL-9496 Balzers
Telefon 00423 384 13 93

Mitteilungen

Vermisst ...

... wird der Senioren-Funk!!

Mitteilung über dessen Verbleib bitte an Doris Nägeli, Tel. 081 302 26 96.

Neuer Hüttenchef Spitzmeilenhütte

Dieses seit der Hauptversammlung 2003 vakante Amt konnte interimistisch mit Walter Brühlmann besetzt werden. Offiziell kann Walter erst an der nächsten Hauptversammlung in sein Amt gewählt werden. Wir wünschen dem neuen Hüttenchef in seinem Amt alles Gute!

Walter Brühlmann
Obstadtstrasse 15
8880 Walenstadt
Tel. 079 218 28 90
E-Mail: bruelli@gmx.ch

Hüttenwarte Enderlinhütte Juli/August

2.–4. Juli	Felix Hobi, Brüttsellen	Tel. 044 833 15 52
9.–11. Juli	Nadja Mayer und Reto Hobi, Bad Ragaz	Tel. 081 302 71 62
16.–18. Juli	Corina Jud und Stefan Rupp, Bad Ragaz	Tel. 081 302 67 38
23.–25. Juli	Adrian Rufener, Wittenbach	Tel. 071 298 14 33
30. Juli –1. August	Erika Rehli, Maienfeld	Tel. 081 302 45 40
6.–8. August	Margrith und Heinz Jaeggi, Bad Ragaz	Tel. 081 302 71 64
13.–15. August	Adrian Rufener, Wittenbach	Tel. 071 298 14 33
20.–22. August	Chläus Saxer, Malans	Tel. 081 322 95 54
27.–29. August	Felix Hobi, Brüttsellen	Tel. 044 833 15 52

Herzlichen Glückwunsch

Am 14. Juni heiraten Ulli Werder und Pius Schneider.

Bergerlebnisse für Menschen mit Behinderung

Seit 1995 organisiert Procap Sport in der Schweiz Bergerlebnisse für Behinderte – seit 2001 mit dem SAC und der Schweizerischen Gesellschaft für Muskelkranke (SGKM) als Partner. Auch in diesem Sommer finden wieder Touren statt. Damit alles reibungslos abläuft, werden nun noch Träger und weitere HelferInnen für folgende Daten (in Klammern Verschiebedatum) gesucht:

29./30. 7. (5./6. 8.)	Monte-Leone-Hütte
28./29. 8. (4./5. 8.)	Täschhütte
18./19. 9. (24./25. 9.)	Läntahütte

Weitere Informationen gibts bei:

Samuel Bernhard (Projektleiter), Hohlstr. 489, 8048 Zürich, Tel. 044 430 19 31,
E-Mail: samuel.bernhard@mails.ch
oder auf der Homepage unserer Sektion (www.sac-piz-sol.ch).

Tischhauser SPORT

Hauptstrasse / Postfach 33
9476 Weite

Tel. 081/783 32 12
Fax 081/783 16 28

E-Mail: info@tischhauser-sport.ch
www.tischhauser-sport.ch

- Top-Skiservice
- Skivermietung



WANDER • TREKKING • BIKE-
BEKLEIDUNG

BERG • TREKKING-
SCHUHE

Öffnungszeiten:
DIENSTAG – FREITAG
08.30 – 12.00 Uhr
13.30 – 18.30 Uhr
SAMSTAG
08.30 – 16.00 Uhr
Montag geschlossen

TOP-AKTUELL



BERGGASTHAUS
PARDIEL

Bei der Bergstation der Gondelbahn
Bad Ragaz–Pardiell. Inmitten des Wander- bzw. Ski-
gebietes Pizol. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Fam. Jürg Widrig, 7310 Bad Ragaz
Telefon 081 - 302 19 59



Landgasthof • 7315 Vättis
Tamina

Zum Abschluss einer schönen Tour
freuen wir uns, Sie in unserem
Haus mit 128-jähriger SAC-Tradition
begrüssen zu dürfen.

Ihre Familie Sprecher
www.tamina-hotel.ch
Tel. 081 306 11 73

Ihr zuverlässiger Partner:

J. SCHUMACHER AG

INNENAUSBAU, KÜCHENBAU, MÖBEL, RAUMGESTALTUNG

7323 WANGS

081 720 44 00 • www.schag.ch

Mutationen

Eintritte		
	Clara Berndt	Erlenbach
	Jakob Berndt	Erlenbach
	Vera Berndt	Erlenbach
	Heidy Gartmann	Wangs
	Hans Giger	Sevelen
	Otto Gschwend	Buchs
	Peter Gubser	Walenstadt
	Daniel Husten	Erlenbach
	Marc Husten	Erlenbach
	Niklas Husten	Erlenbach
	Susanne Mink	Bad Ragaz
	Barbara Rosenbaum	Wangs
	Ulrich Rosenbaum	Wangs

Sektions-Stämme

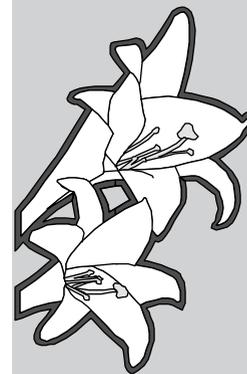
**Sektion: immer am letzten Mittwoch
des Monats, um 20 Uhr im Hotel Sandi,
Bad Ragaz.**

*Nächste Stammdaten: Mittwoch, 28. Juli 2004,
Mittwoch, 25. August 2004*

Es freut uns, wenn sich SAC-ler aller Altersstufen zu diesem
Treff einfinden.

**Seniorenstamm: immer am ersten Montag
des Monats, um 19 Uhr im Restaurant
Selva, Trübbach.**

*Nächste Stammdaten: Montag, 5. Juli 2004,
Montag, 2. August 2004*



Der historische Bericht...

Der folgende Brief (aus dem Archiv) eines ehemaligen Präsidenten des SAC Piz Sol schildert ein ungemütliches Erlebnis anlässlich einer Sektionstour im Jahre 1901 und wie damit umgegangen wurde.

Mels, 23. August 1901

Herrn Prof. Dr. Bosshardt
zu handen des Central - Comité des
Schweizerischen Alpenclubs
Winterthur.

Hochgeehrter Herr:

Bei Gelegenheit unserer jüngsten Sectionstour, auf Piz Julier haben wir auf dem Rückweg den Albula passiert, um dort den Tunnel & die Arbeiten an der Bahn noch besichtigen zu können. – In Ponte Abends 7 Uhr angelangt, wollten wir thelegraphisch den Wirth auf dem Hospiz / Cordet, ist sein Name / von unserer Ankunft informieren, damit derselbe uns aufnehme & evt. Mittheilung mache für den Fall dass kein Platz dort sei, damit wir könnten in Ponte bleiben. – Nachdem derselbe keine Antwort gab, & wir mehrmals den Versuch gemacht hatten, denselben mit der Depesche zu erlangen, mussten wir abmarschieren; der zuvorkommende Wirth & Posthalter in Ponte hatte die Güte und zu versprach sofort wieder anzuläuten & auf alle Fälle den Cordet auf Albula Hospiz von unserer Ankunft auf ca. um 10 Uhr zu verständigen.

Als wir auf dem Hospiz ankamen, fanden wir alles verschlossen & alle Bemühungen das Bergwirthshaus zu öffnen waren vergeblich. – Nachdem wir mindestens ½ Stunde vergeblich geklopft, gerufen, gebeten etc. hatten zogen wir tief verstimmt ab & beschlossen in Weissenstein noch einen Versuch zu wagen. – Dort gelang es uns nach langen vergeblichen Bemühungen endlich um Mitternacht Einlass zu finden & ein Quartier zu erlangen. – Die Theilnehmer an der Tour haben nun den Unterzeichneten beauftragt die nothwendigen Schritte sofort zu thun, um derartige Vorkommnisse in Zukunft zu verhüten & richte eine Mittheilung zuvorderst an Ihre Stelle, um duch Sie zu vernehmen, ob für einen patentierten Gastwirth auf einem Bergwirthshause, das überdies noch Hospiz genannt wird, das Recht besteht rechtzeitig angezeigte Gäste auszuschliessen, ob für einen solchen Inhaber eines Gasthauses nicht vielmehr die gesetzliche Pflicht bestehe Obdach zu gewähren, oder für den Fall dass kein Platz vorhanden gewesen wäre, dies der müden Caravanne mitzuthemen.

Wir wenden uns mit unserer Beschwerde auch an das Polizeidepartement des Cantons Graubünden um wenigstens einen Untersuch der Sache zu erlangen & um die Wiederholung solcher Misslichkeiten zu verhindern. – Indem ich Sie, hochgeehrte Herren ersuche dieser Angelegenheit vielleicht im Zusammenhang der geschlossenen Schutzhütten S.A.C. zu behandeln, zeichne mit vorzüglicher

Werthschätzung & Clubgruss ergebenst
Oscar Neher
Präsident der Section Piz Sol

Tourenberichte KiBe

Klettern Haldenstein

Sonntag, 25. April 2004

Um 8.00 Uhr trafen wir uns beim Bahnhof Sargans. Dann fuhren wir mit dem Zug nach Haldenstein. Dorothea war mit Lukas und Ladina schon nach Haldenstein gefahren, um die Kletterrouten einzurichten. Nachdem Lukas uns abfragte, welcher Knoten für was ist, wie er gemacht wird und Dorothea uns das noch fehlende Material gab, kletterten wir los. Um ca. 12.30 Uhr assen und tranken wir. Trotz heftigen Sturms kletterten wir

munter weiter. Nach geraumer Zeit «bauten» Lukas und wir eine Seilbahn. Ich war sozusagen das Versuchskaninchen, weil ich als Erster «seilbähnla» durfte. Die anderen versuchten es auch, wobei die meisten ziemlich Angst hatten. Aber als sie da so hingen, gingen ihre Ängste relativ schnell in Freude über. Danach liefen wir zum Bahnhof und verpassten knapp die RhB. Dorothea brachte uns darauf mit dem Auto zum SBB-Bahnhof, wo wir schliesslich einen Zug erwischten. Danke, Dorothea, für diesen schönen Tag.

Dario

Klettern in Amden (Ausweichtour für Stoss)

Samstag, 8. Mai 2004

Leitung: Alfons, Dorothea, Lilo, Ladina, Roman
Teilnehmende: Anna, Nicole, Dario, Philipp,
Tobias

Es war ein kühler und bewölkter Morgen. Die Besammlung war um 8.00 Uhr beim Bahnhof Sargans. Wir fuhren am Walensee entlang nach Amden. Alfons verteilte jedem das noch fehlende Kletterzeug und dann ging es los. Zuerst wanderten wir auf einem kleinen Pfad, der in eine Steintreppe wechselte. Schon bald erreichten wir unsere Kletterwand.

Es hatte viele verschieden schwierige Klettermöglichkeiten. An der kurzen Wand

konnten wir unsere Route selber wählen. Alfons richtete eine Abseilstelle ein. So konnten alle mit Abseilachter, Prusik, Bandschlinge oder Achterknoten etwa 40 m in die Tiefe selbst gesichert abseilen. Am Morgen war es ziemlich kalt und mit den steifen Fingern konnte ich die Knoten kaum öffnen. Am Nachmittag zeigte sich kurz die Sonne und es wurde angenehmer.

Bald schon war es 15.00 Uhr und wir mussten an den Heimweg denken. Zufrieden kehrten wir zurück. Am Bahnhof in Sargans spendierte Alfons jedem noch ein Eis.

Vielen Dank, Alfons und allen, die dabei waren, für das schöne Erlebnis.

Tobias

Tourenberichte JO

Eiskletterkurs

Samstag/Sonntag, 27./28. Dezember 2003

Leitung: Thomas Wälti

Teilnehmende: Daniel Benz, Martin Stöck, Thierry Röthlisberger, Tobias Rodenkirch, Benjamin Öhin, Reto Koch, Stefan Müller, Berni Steinbacher, Christoph Sprecher, David Büttikofer

Eines zu warmen Tages hatten einige hartgesottene Burschen aus der JO mit Tom abgemacht, um eisklettern zu gehen. Eigentlich wollte unser Bergführer mit uns nach Elm aufbrechen und uns dort die Eispickel schwingen lassen. Doch am Vorabend teilte er seinen jungen Gästen mit, dass es in Elm zu wenig Eis gäbe und wir deshalb den ersten Tag unseres gemeinsamen Wochenendes hinter Vättis beim Taminabachbett verbringen würden.

Also hatte man um 9.15 Uhr bei der Post in Vättis abgemacht, sodass die Möglichkeit bestand, mit öffentlichen Verkehrsmitteln ins abgelegenste Dorf des Taminatals zu gelangen (natürlich nur für Leute gedacht, die kein Auto zur Verfügung gestellt bekamen oder den Autoschlüssel beim Snowboarden verloren hatten!). Also begab ich mich zur Posthaltestelle Mapragg und verpasste das Postauto natürlich, wie es sich gehört, für einen Autofahrer, der immer etwas spät dran ist. Christoph war dann so freundlich und holte mich ab.

Nach einer Abseilaktion zur Tamina gesellten wir uns zu den anderen und so war die Gruppe nun endlich komplett. Bei Temperaturen zwischen vier und fünf Grad Celsius richtete Tom einige Topropes ein, so dass wir eine ganze Weile mit Eishacken beschäftigt waren. Die Eisqualität war schlecht und dem wenigen Eis, das sich in den frostigen Zeiten zuvor gebildet

hatte, ging es drastisch an den Kragen. Dennoch reichte es aus, um die Einsteiger und die erfahreneren Cracks zu beschäftigen. Nach unseren forschen und furchtlosen Taten im Eis brachen wir nach Mastrils auf, um bei Tom zu Hause im behaglichen Kinderzimmer noch einige Dias zum Thema Eis anzusehen. Nach einer Tasse Tee oder Kaffee ging jeder seines Weges, um am nächsten Morgen pünktlich und ausgeruht mit seiner kompletten Ausrüstung bereit zu sein, um den Weg ins Aversental zu bewältigen.

So geschah es dann auch, dass alle rechtzeitig um halb acht bei der Tardisbrücke besammelt waren und man sofort die morgendliche Reise antreten konnte. Auf dem leeren Parkplatz angekommen, brauchte es ein wenig Überwindung, um aus dem Auto auszusteigen, denn es



herrschte ein regelrechter Schneesturm. Nach einem fünfminütigen Zustieg stiessen wir auf einige Eisfälle bester Eisqualität. Zuerst wärmten wir uns an den unzähligen Bouldermöglichkeiten auf. Danach ging es ans Schrauben setzen und Vorsteigen. Dani richtete zwei Topropes an einem WI-4-Wasserfall ein. Tom, Stefan und ich befassten uns ausgiebig mit zahlreichen Boulderproblemen. Am Nachmittag richtete unser Bergführer ein Toprope an einem massiven, freihängenden Eiszapfen ein, was zu einer eindrucklichen Mixedroute wurde, die einigen von uns gelang, zu punkten. Nach so einem erlebnisreichen Eistag hatte so mancher gepumpte Arme und Waden, so dass wir beschlossen, nach diesen letzten harten Zügen zum Abschluss noch ins wohlige Restaurant zu gehen. Als wir uns nun mit der verdienten Ovi befassten, wurde bestimmt, dass ich den Bericht schreiben solle. Für so ein cooles Wochenende, an dem man zusammen mit Freunden wertvolle Klettererfahrungen und harte Züge sammeln durfte, schrieb ich natürlich gerne!

Berni

Skihohtour Forno – Disgrazia

Samstag/Sonntag, 20./21. März 2004

Leitung: Andreas Zimmermann und Paul Wermelinger

Teilnehmende: Andreas, Marcel, Marc, Patrick, Sandra, Stefan

Am Samstagmorgen früh trafen wir uns am Bahnhof Sargans und fuhren mit dem ersten Zug nach Chur. Dort stiegen wir in die RhB, die uns durch den Albulatunnel nach St. Moritz brachte. Weiter ging es mit dem Bus bis nach Maloja. Die Sonne begrüßte uns nicht gleich, aber für den Hüttenaufstieg war das eher besser. Einige gingen noch in einen Laden um die Zwischenverpflegung einzukaufen.

Felle aufkleben und los ging es auf der Loipe Richtung Forno-Hütte. Das Tal wollte nicht mehr enden, bis wir endlich die Hütte auf der Anhöhe sahen. Andreas entschied sich dann, von der Hütte aus noch Richtung Monte del Forno (3214 m) zu gehen. Nach ca. 3½ h erreichten wir die Hütte. Als wir die Körbchen mit den Sachen, die wir nicht mehr benötigen, verstaute und uns verpflegt hatten, liefen wir los. Das Wetter meinte es gut mit uns und zwischendurch drückte die Sonne kräftig durch und es wurde warm. Leider war eine Stelle nicht mehr gut, um sicher auf den Gipfel zu kommen. Wir drehten nach 2 h um und genossen den Sulzschnee bis zur Hütte. Wir bezogen zuerst das Zimmer, als wir unten ankamen. Die Innenschuhe, Felle und Kleider legte man zum Trocknen nach draussen. Danach genossen wir noch die Wärme der Sonne vor der Hütte. Da nächste Woche ein Heliflug angesagt war, machten sich Paul und Stefan daran, eine ebene Fläche für das Material zu schaufeln. Die Sonne ging langsam unter und es wurde kälter.

Wir gingen in die Hütte und warteten auf das Abendessen. Andreas informierte uns vorher über den nächsten Tag: 1.30 Uhr Aufstehen und Morgenessen, ca. 2 Uhr Abmarsch; Verlauf der Route, ein langer Tag stand uns bevor. Nach dem Nachtessen füllten wir noch die Flaschen ab und dann gings ab ins Bett, damit man noch etwas Schlaf hatte, bevor wir losmarschierten.

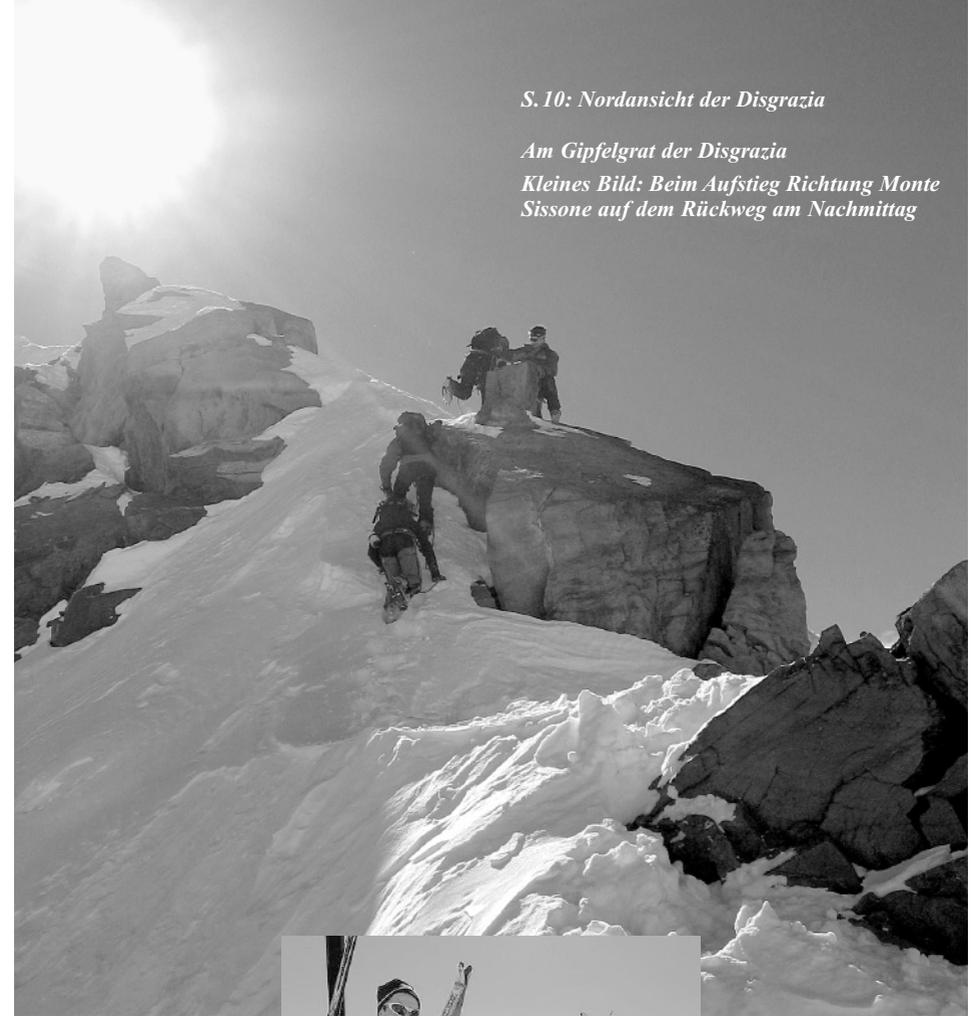




Reibungslos ging es am Morgen voran, so dass wir um 2.15 Uhr starteten. Im Dunklen, im Schein der Stirnlampen und der Sterne fuhren wir zum Gletscher hinunter. Unter einem Stein machten wir ein Kleider- und Trinkdepot, legten die Felle an und seilten uns an. Nun liefen wir dem Gletscher entlang hoch Richtung Monte Sissone (3330 m). Im Dämmerlicht und bei einigen Windböen legten wir vor dem Gipfel die Steigeisen an und schnallten die Skier auf den Rucksack. Um 6.00 Uhr waren wir auf dem Monte Sissone und erlebten einen super Sonnenaufgang. Durch ein Couloir gelangten man wieder auf Skigelände und wir

zogen die Skis an und fuhren Richtung Monte Disgrazia 500 m ab, zogen die Felle auf und liefen bis zum Skidepot (3300 m), hoch. Hier zogen wir die Steigeisen an und bildeten Seilschaften. Dazwischen assen wir auch noch etwas, damit wir den Rest unter die Füße nehmen konnten. Es ging über den Grat hoch. Da es keine Spuren drin hatte und Schnee auf den Steinen lag, ging es langsam vorwärts. Da die Zeit schon fortgeschritten war und wir mindestens noch 1 h bis zum Gipfel gebraucht hätten, kehrten wir um und es ging wieder zurück.

Der wunderschöne Anblick des Monte Disgrazia (3678 m) und der Umgebung entschä-



S. 10: Nordansicht der Disgrazia

Am Gipfelgrat der Disgrazia

Kleines Bild: Beim Aufstieg Richtung Monte Sissone auf dem Rückweg am Nachmittag

digte uns aber reichlich. Die Abfahrt vom Skidepot war doch nicht so schlecht und wir konnten den Schnee und die Landschaft genießen, bevor es wieder hoch zum Monte Sissone ging. Auch die Abfahrt vom Monte Sissone war besser, als man erwarten durfte und so carvten wir die Hänge, die vor uns lagen, mit Genuss hinunter – vielleicht nicht alle mit Genuss, da manche ihre Beine langsam spürten. Im Tal auf der Loipe durften wir unsere Skatetechnik zum besten geben und uns noch bis Maloja durchkämpfen.



Als wir in Maloja ankamen, sah man, wie die Kaltfront von Westen her herein kam. Wir waren den ganzen Tag an der Sonne unterwegs gewesen, deshalb störte uns das nicht mehr. Der Bus kam bald und es ging nach Hause. Im Zug konnte man sich ausstrecken und die zwei Tage noch mal vor Augen halten. Es war eine lange und strenge, aber sehr eindruckliche Tour. Besten Dank für die gute Führung, Andreas und Paul.

Stefan

Skitourenlager Rheinwald

Sonntag – Samstag, 4.–10. April 2004

Leitung: Alfons Kühne

Teilnehmende: Eva Akermann, Barbara Jäger, Ladina Kühne, Melanie Kühne, Daniel Benz, Samuel Bislin, Benedikt Gort, Roman Hinder, Daniel Oertig, Martin Stöck, Sandro Schlegel
Ab Mittwoch: Dorothea Kühne, Stefanie Kühne

Sonntag

Frühmorgens um 10 Uhr (es war in Wirklichkeit wirklich nicht früh, trotzdem liegt ein Riesenstress hinter uns, mussten doch am Morgen noch all die Sachen fertig gepackt werden) trafen sich ein paar unverwogene, zum Teil verträumte *gäll Beni* Typen mit Brettern. Die meisten mit zwei, fragend, was die wollten, die nur eins hatten...??? Später stellte sich heraus, dass alle nur ein Ziel hatten: die Läntahütte im Valsertal. Erwartungsvoll starteten wir zusammen unsere Reise. Nach geraumer Zeit entstieg wir einem kleinen Bus und schnallten uns unsere Untersätze an die Füsse. Spätaufsteher würgten kurz ihr improvisiertes Morgenessen hinunter.

Im wunderschönen, ein wenig hartem *lol* Sulz liefen wir langsam (oder ein wenig schneller?) los. Die vielen Höhenmeter, die wir in den ersten flachen Kilometern erkämpften (es waren ziemlich genau 50 Hm, oder so... vielleicht auch mehr, Dani meint zwar weniger!), machten sich unsere erhitzten Fusssohlen bemerkbar. Da die Läntalfeuerwehr nicht genug schnell vor Ort sein konnte, mussten einige von uns ihre brennenden Füsse notfallmässig im Schnee löschen *gäll Ladina* (Wir wollen aus Personenschutzgründen niemanden namentlich nennen, es isch d'Ladina gsi, häns alli gmerkt?). Alfons hat uns von einer kleinen Kletterwand neben der Hütte vorgezwärmt. 10 Sekunden später war Dani nur noch knapp am Horizont zu sehen.

Nach ein paar weiteren flachen Kilometern erreichten wir die Läntahütte. Bis wir ankamen, hatte Dani schon fast alle Routen geonsigthet. Sofort probierten es verschiedene andere auch. Alfons hat uns mit Mühe von dem Brocken Felsen weggeockt und

uns eine schöne Lawinen-Steinbockschädel-Suche offeriert. Ohne grosse Mühe fanden alle die schön (nicht mehr so tief wie beim Lawinenkurs) vergrabenen LVS. Zur Freude von Sandro und uns hatten alle Zuschauer ihr LVS ausgeschaltet. Dadurch wurde die Suche etwas realistischer als am Lawinenkurs nach dem Mittag und wir hatten schönes Wetter! Also solltet ihr einmal ein LVS suchen wollen, geht zur Läntahütte, dort hat niemand während der Suche ein LVS angeschaltet. (Absoluter Geheimtipp an alle Jungen!!! Den Erwachsenen dort wurde es auch nicht «Angst und Bange» – Zitat Piz-Sol-Nachrichten März/April 04, S.7) Bitte nicht weitersagen!!! Äää, ein wenig abgeschweift, sorry!)

Vor dem Znacht sind wir unser erstes Couloir dieser Woche runtergedonnert. Heiss hungrig – zur grossen Freude von Sandro – konnten wir die feinen Spagetti ohne Bärlauch geniessen. Sofort nach dem Znacht gings ans Zähneputzen in den Badehosen (irgendwo hat sich ein Bär eingefunden) und sofort ins Bettchen.

Montag

Früh am Morgen (ganz sicher früher als am Vortag) erhellte das Licht unseren wohlriechenden Schlag! (Die Helligkeit hatte genau 2 mal 60 Watt) Für alle die fragen, warum – es waren 2 Lampen (Danke, ist schon gern geschehen, erklären wir immer gerne wieder). Wir waren eigentlich der Meinung, irgendwer hätte uns versehentlich die Nacht gekürzt, die Vättner versicherten uns glaubwürdig, dass es bei ihnen normal sei, dass man im Dunkeln aufsteht (sonst würden die ja erst am 12i go schaffe cho!! *lol* sorry!!). Also krochen wir aus den Federn und verköstigten uns an dem appetitlichen Buffet, das wir alleine für uns in Anspruch nehmen konnten.

20 Minuten später standen alle startklar vor der Hütte. Wir marschierten zum Grauhorn los. Martin verfeinerte sein Können mit der Spitzkehre, die von allen bis spätestens zum Erreichen des Gipfels beherrscht wurde. Wir wollen euch nicht mit dem trüben Wetter langweilen und erzählen lieber von den



schönen 15 cm neuem Puder (um jetzt nicht zehn Zeilen von diesem wirklich super Neuschnee schreiben zu müssen, macht lieber die Augen zu und stellt ihn euch vor). Dazu schien die Sonne. Wirklich traumhaft! Das mit der Sonne stimmt übrigens – auch wenn es das einzige im ganzen Bericht ist! (Der Puder auch, die 60 Watt auch, aber darüber wollen wir jetzt nicht länger reden.)

Zur gleichen Zeit fragte ein Kaninchen in Ostasien den Elefanten nach dem Kühlschränk! Der Kühlschränk hatte Bluthochdruck! Kann ja vorkommen! – Auch an diesem Abend dinierten wir in einem vorzüglichen Restaurant – der Läntahütte – es gab Risotto ohne Kaninchenfleisch aus Ostasien. Zum Dessert genossen wir Zitronensorbet. Es war zwar kein Sorbet, aber wir wissen einfach nicht, wie es wirklich heisst. War fein! Dreiundzwanzig Minuten und zwölfteinhalf Millisekunden später wollten alle ins Bettchen. Wir auch. Der Bericht ist mit grösster Vorsicht zu geniessen. Eigentlich wollten wir dies am Anfang sagen, aber na ja, dies wird wohl Folgeschäden haben. Mann merkt's im Fall jetzt schon!!!

Das Lager war super, ein grosses Dankeschön an Alfons und alle anderen Teilnehmer! Auch an die Vättner – wir haben euch lieb gewonnen!

Martin + Ödi

Dienstag

Um halb sieben assen wir gemütlich Frühstück. Später fuhren wir das Tal hinunter. Alle ausser die Boarder verpassten den Aufstieg. Auch kein Wunder; wenn man dieses Gebiet nicht kannte, hätte man nicht geglaubt, dass man hier mit den Skiem irgendwo zwischen den Felsen hochkäme. Die Skifahrer klebten sich die Felle auf und die Boarder schnallten sich die Schneeschuhe an die Füsse. Wir stiegen ein ziemlich steiles Couloir auf. Bald machten wir einen Halt unter einem Felskopf, wo wir die Skier auf den Rucksack schnallten. Alfons kam nicht zur Ruhe, denn er musste Tritte in den Schnee schaufeln, damit alle sicher aufsteigen konnten. Nach einigen Stunden

Schlaf (leicht übertrieben) konnten wir dann nachsteigen.

Nach einer kleinen Kletterpartie und noch einem Couloir machten wir einen kurzen Halt und Alfons schaute sich unterdessen den Sommerweg an. Als Alfons zurück kam, ging es skitourenmässig weiter. Gegen den Gipfel des Piz Cassinello (3103 m) zu kam etwas Nebel auf. Vom Skidepot aus glaubte man immer wieder den Gipfel erreicht zu haben, doch es ging immer noch ein Stück weiter.

Beim Lunchen auf dem Gipfel verzog sich der Nebel ein wenig und wir konnten die schöne Aussicht ein bisschen geniessen. Wir kehrten zum Skidepot zurück, schnallten uns die Bretter an und zogen unsere Lines durch den herrlichen Powder. Am Schluss der Abfahrt ging es den ca. 45° steilen Sommerweg hinunter. Für die einen eine Rutschpartie, für die anderen ein wahres Vergnügen. Im Tal angelangt, fanden wir zwei Boulderfelsen, wo wir unser Bestes versuchten.

In guter Stimmung kehrten wir zur Hütte zurück. Alle, die noch nicht genug hatten, machten noch ein Zusatzcouloir. Nach ein paar lustigen Jasspartien hüpften wir in die Federn. Im herrlichen Duft der Socken schliefen wir ein

Mittwoch

Es war einmal der Alfons und seine junge, wilde Bande, die frühmorgens in eisiger Kälte zum Güferhorn (3379 m) aufbrachen:

Zuerst den steilen Hang gegenüber der

Hütte bestiegen, wurde nicht lange stehen geblieben.

Heiter ging es weiter, an einem gefrorenen

See vorbei, der im Sommer nicht gefroren sei.

Auf dem Pass angekommen, noch eine kleine Stärkung zu sich genommen.

Alle nun im Klettergurt, ging es weiter mit einem kleinen Spurt.

Auf dem Gletscher kurz angehalten, ging es über die zugeschneiten Spalten.

Auf dem Gipfelmarsch zog es uns dann kräftig an den Arsch.

Auf dem Gipfel nicht viel Zeit verloren, ging es hinunter mit abgefrorenen Ohren. Den schönen Gletscherhang nicht vergessen, machten wir uns ans Mittagessen. Wir schlugen uns den Ranzen voll und die Pausenunterhaltung von Dani und Martin war auch sehr toll.

Mit letzter Kraft den Hang erklimmen, die Felle wieder abgenommen. Dann rasten wir durch den Pulverschnee, wieder vorbei am gefrorenen See. Das letzte Couloir machte riesen Spass, was man in den freudigen Augen las. Und wenn sie dem Gestank der Socken nicht erlegen, sind sie heute noch am Leben.

Sämi und Bene

Donnerstag

Zum Teil noch nicht so ganz wach – was in der Natur des normalen Menschen liegt, wenn er frühmorgens aufstehen muss – sass unsere Gruppe am gedeckten Tisch. Aber in unserer Gruppe gab es nicht nur «normale» Menschen, sondern auch solche, die schon viele Höhenmeter hinter sich gebracht haben, bevor die «normalen» Menschen überhaupt aufgestanden sind. Respekt!! Nach dem ausgiebigen Morgenessen gab es dann die übliche Warteschlange vor dem WC bevor es losgehen konnte.

Heute stand das Rheinwaldhorn auf dem Programm. Draussen suchte man vergebens nach einer Wolke, denn Petrus gab das Beste was er zu bieten hatte. Auf der ewigen Ebene bis zum Gletscher konnte man neben dem Laufen noch eine Stunde weiterschlafen, bis sich der Gletscher mit einem steilen Hang bemerkbar machte. Dort wo der Gletscher wieder flacher wurde, bildeten wir zwei Seilschaften, die wir am Gipfelkamm wieder lösten.

Auf dem Gipfel gesellte sich eine grosse Wolke zu uns, so dass sich die Sonne verabschieden konnte. Dies hatte auf der Abfahrt den Nachteil, dass sich neben der Sonne auch die gute Sicht verabschiedet hatte. Nach einigen Stürzen und auch Badeversuchen (gell, Samuel), gelangten wir schliess-

lich zur Zapporthütte, wo uns die Hüttenwartin erwartete und auch schon für uns am Kochen war. Nach einem feinem Znacht (Chicken-Curry-Nudeln) wurde fleissig gewürfelt und gejasst, bevor es in die Hei ging. Guät Nacht!

Roman

Freitag

Als wir an diesem Morgen beim Frühstück sass, sahen wir schon, dass das Wetter nicht mehr so gut war wie am Vortag auf dem Rheinwaldhorn. Es hatte über Nacht reichlich Neuschnee gegeben. Das Zapportal war mit Nebel gefüllt.

Dennoch machten wir uns, mit Roman an der Spitze, voller Tatendrang (?) auf Richtung Rheinquellhorn. Während wir uns in gemütlichem Tempo aufwärts bewegten, hinterliessen wir eine tiefe Kerbe im frischen, für die Jahreszeit untypisch leichten Pulver.

Nach einiger Zeit, teils immer noch vom Nebel begleitet, erreichten wir einen gemütlichen Platz am untern Rand einer kleinen Felswand, die uns vom Gipfel trennte. Ab hier ging es nur noch zu Fuss weiter. Wir deponierten unsere Bretter, und während die einen sich mit dem Bau einer Sitzgelegenheit aus Schnee und einem Snowboard beschäftigten, bahnte sich Alfons – mit Schaufel bewaffnet – bereits einen Weg durch ein Couloir rechts des Skidepots. Einer nach dem andern folgte ihm und es dauerte nicht lange, bis wir alle den Gipfel erreichten. Nach der obligaten Gratulationsrunde und einer kurzen Gipfelsession war es bereits wieder Zeit sich vom Berg zu verabschieden, wohl ganz nach dem Moto: «Der Berg gehört dir erst, wenn du wieder unten bist, vorher gehörst du ihm!»

Der Abstieg durch das eindrückliche Couloir zum Depot gelang ohne Zwischenfall. Der Rest, die Abfahrt zur Zapporthütte, war nur noch Routinesache, was natürlich nicht heisst, dass wir den fantastischen Schnee nicht genossen hätten...

Unten im Tal angekommen, hiess es, kurz nochmals die Felle bzw. die Schneeschuhe

zu montieren, um die kurze Gegensteigung zur Hütte zu bewältigen. Noch vor Erreichen letzterer wurden unsere Hardmovers von einem griffigen Hangelboulder an einem Felsdach abgelenkt und erreichten daher die Unterkunft mit einiger Verspätung.

Wieder war ein schöner Tag vergangen. Nach dem Nachtessen zwängten wir uns gelegentlich ins wegen anderen Skitouristen eng gewordene Nachtlager. Vielen Dank, Alfons, für das schöne Tourenlager sowie auch allen anderen, die dabei waren.

Daniel

Samstag

Zum Frühstück wurden wir von der Hüttenwartin mit einem guten «Osterzmorge» – frischgebackene Brötchen, Ostereier, Honig... – verwöhnt. Obwohl wir alle von der Woche etwas erschöpft waren, machten wir noch eine kleine Tour. Als erste Gruppe verliessen wir die Hütte und nahmen den Aufstieg in Angriff. Wir zogen eine, meistens zwei Spuren bis zur Hühberglücke hinauf. Nach dem ca. 2½-stündigen Aufstieg machten wir eine kleine Pause und bereiten uns für die Abfahrt vor.

In dem tiefen Pulverschnee drehten wir unsere engen Kurven. Es gab auch Ausnahmen, die machten keine einzige Kurve!!!! Der Pulverschnee war so hoch, dass bei jedem Schwung das Gesicht voll Schnee war.

Wieder in der Hütte, mussten wir ziemlich rasch unsere Sachen packen, denn es stand uns noch die Fahrt nach Hinterrhein bevor. Auch wenn es meistens leicht abwärts ging, musste man kräftig mit den Stöcken nachhelfen. Für die Snowboarder war es noch schlimmer als für die Skifahrer. Über die Fläche im vordersten Teil mussten wir noch ein Stück zu Fuss gehen. Dank Roman und Alfons erreichten wir das Postauto gerade noch in letzter Sekunde. Erschöpft sitzen wir im Postauto und geniessen die Fahrt.

Melanie

Piz Roseg

Samstag/ Sonntag, 1./2. Mai 2004

Leitung: Alfons Kühne

Teilnehmende: Andreas Stricker, Viktor Nadig, Melanie Kühne, Roman und Andreas Good, Daniel Benz, Sandro Schlegel, Dani Oertig, Sandra Rinderer



Später als auch schon finden wir uns um 8.00 Uhr beim Bahnhof Sargans ein, von wo aus es einmal mehr Richtung Engadin geht. Verteilt auf drei Autos fahren wir los – das Wetter verspricht besonders im Engadin einigermaßen trocken zu bleiben und wir sind zuversichtlich. Wir plaudern über diese und jene Tour – für mich wird der Piz Roseg eine der letzten sein, bevor es mit den Prüfungen losgeht!

Nach der doch etwas «schnittigen» Fahrt mit unserem «Heimweh-Engadiner» treffen wir bei der Corvatsch-Bahn wieder auf den Rest unserer Truppe. Oben an der Station er-

wartet uns ein Wahnsinns-Panorama, welches wir bei einem nach so vielen Höhenmetern wohl verdienten Kaffee zunächst einmal in aller Ruhe geniessen ;-) ! Es dauert allerdings nicht lange, bis es die ersten ungeduldig wieder nach draussen zieht – nichts wie weg hier! Über die Piste fahren wir ein Stück ab, vorbei an den Kameras

Mittlerweile ist es warm geworden – Alfons schlägt bereits ein ordentliches Tempo an und ich bin froh, dass ich mich ziemlich vorne in die Kolonne eingefügt habe. Nach einer kurzen Pause oben im Sattel geht es gemütlicher weiter. In angenehmem Schritt rücken wir dem Chapütschin näher – die letzten Meter gehen wir zu Fuss. Ein Traumtag, wirklich! Wir verweilen und steigen dann wieder zu unserem Skidepot ab. Selbst die Abfahrt zur Hütte lohnt sich heute – beste Schneebedingungen! Eine Weile noch geniessen wir die Stimmung vor der Hütte – unser morgiges Ziel scheint ein Katzenprung! Als es dann aber doch zu kalt wird, ziehen wir uns in die heimelige Hütte zurück – Jassen und Würfeln ist angesagt, einige lesen. Nach dem lang ersehnten, feinen Znacht erwartet uns das versprochene Geigenkonzert – was es nicht alles gibt! Obschon ich Geigenmusik eigentlich nicht besonders mag, werde ich mitgerissen! Die Begeisterung der beiden Geiger packt mich regelrecht – egal was jemand tut, wenn er es mit einer solchen Freude tun kann wie die zwei, dann tut er es richtig!

Um viertel vor 4 Uhr meldet sich das erste Handy am anderen Ende des «Schlages» – ausgeschlafen! Aber eigentlich kommt es mir gelegen, ich bin schon eine Weile wach und freue mich auf den Tag! Da es noch kein fließendes Wasser in der Hütte gibt, ist das

einer Werbeagentur die nichtsdestotrotz mitten im Winter stolz ihre Bademode präsentiert (nicht, dass es einigen unter uns nicht gepasst hätte...). Endlich heisst es die Felle montieren – es kann losgehen zu unserer kleinen Gipfeltour auf den Chapütschin.



mit der Morgentoilette bald erledigt, auch gegessen ist schnell und endlich kann es losgehen! Noch ist es finster draussen, aber klar. Unser Weg führt zunächst quer über den Gletscher – es gibt viele Spalten, doch jemand hat bereits eine Spur gezogen, die im Moment noch völlig vereist ist. Sie führt auf den Piz Glüschaint, glaube ich – bald nämlich zweigen wir von ihr ab! Langsam graut der Morgen, doch das Licht täuscht und so entschliesst sich Alfons, dass wir anseilen. Ein ganzes Stück Gletscher steht uns noch bevor, bis wir das Couloir erreichen, welches wir am Vorabend von der Hütte aus so nah geglaubt haben.

Da deponieren wir unsere Skis, es ist kalt geworden, sehr kalt sogar! Ich spüre den Schnee durch meine Skischuhe hindurch, von meinen Händen ganz zu schweigen! Noch befinden wir uns halt auf der «falschen» Seite des Bergs... Dank bester Spurarbeit von Alfons, Andreas und später noch von Dani Benz erreichen wir über das Cou-

loir endlich die ersten Sonnenstrahlen und fast mit ihnen eine einmalige Gipfelaussicht! Einfach gigantisch und zwar nicht nur die Aussicht, sondern vor allem auch der Blick nach unten – Roseg-Nordost! WOW! Um nicht doch noch vom Nebel überrascht zu werden, steigen wir alsbald wieder zum Skidepot ab. Nach einer kurzen Pause fahren wir schliesslich über den Gletscher bis zum Lej da Vadret ab, von wo aus es über das Val Roseg nach Pontresina führen soll. Leider ist langlaufen nicht jedermanns Spezialgebiet und auch die vielen Flüsse und Rampen auf der nun doch nicht mehr ganz vollständigen Langlaufloipe «fügen» nicht jedem. So erleben wir noch dies oder jenes, bevor wir endlich unsere Skis auf den Rucksack schnallen können... Einfach ein Traumtag!

Danke allen, dass ihr mit dabei gewesen seid und vor allem aber Alfons für das gelungene Wochenende!

Bis ein anderes Mal, Sandra

Frondienstag Enderlinhütte

Samstag, 15. Mai 2004

Leitung und Organisation: Chläus Saxer und Michi Frick

Die JO-ler und weitere Helfer geniessen nach einem arbeitsreichen Tag den Feierabend vor der Enderlinhütte.



Tourenberichte Sektion

Skitourenwoche Öztaler Alpen

**Montag – Samstag,
29. März – 3. April 2004**

*Leitung: Thomas Good (Bergführer) und Andreas Zimmermann (Bergführer-Aspirant)
Teilnehmende: Stewart Bryce, Salvatore Caniglia, Alexandra Holdener, Uli Jülich, Reinhard Matt, Elisabeth Schlegel*

Montag

Einer nach dem anderen trudelt beim Bahnhof Sargans ein; aber der Wichtigste fehlt noch: Thomas. Andreas, der uns diese Woche als Bergführer-Aspirant begleiten wird, erklärt, dass sich Thomas nicht ganz wohl fühlt, sich aber in letzter Minute entschlossen hat, mit uns im Zug anzureisen. Tatsächlich taucht er dann auch in letzter Minute auf und begrüsst uns im Zug Richtung Buchs. Elisabeth trifft in Buchs zu unserer Gruppe, von wo aus wir dann aufgrund eines Streckenunterbruches per Bus nach Feldkirch weiterreisen. Auf dieser Strecke gesellt sich auch noch Reinhard zu uns und die achtköpfige Gruppe ist somit komplett. Die Reise geht weiter ins Öztal nach Vent. Da bei den meisten langsam der Magen knurrt, genehmigen wir uns eine kurze Stärkung auf der sonnigen Terrasse des Hotels Post und sind uns schon jetzt einig, eine tolle Gruppe zu sein. Endlich nehmen wir den Aufstieg zur Martin-Busch-Hütte in Angriff und die Sonne begleitet uns auf der ganzen Strecke. Nur Thomas gibt noch zu Sorgen Anlass, er bleibt für eine Weile auf einem sonnengewärmten Stein schlafend zurück und die Gruppe vertraut sich Andreas an. Thomas holt uns aber langsam ein und wir rücken der Hütte immer näher. Eines ist uns gewiss, am ersten Dreitausender ist noch längst nicht Schluss, es erwartet uns ein Tourengebiet im Grossformat.

Elisabeth

Dienstag

6.00 Uhr, Martin-Busch-Hütte, Lager II: Salvi macht Tagwache und draussen dämert im Osten ein strahlender 2. Tourentag. Fast noch im Dunkeln den Rucksack packen und um 6.30 Uhr Morgenessen, Tee auffüllen und um 7.00 Uhr stehen alle abmarschbereit vor der Hütte. Das Fieber hat unseren Führer Thomas auch noch nicht verlassen und dementsprechend fühlt er sich auch.

Aufstieg von der Hütte weg im gefrorenen Harschschnee durch das noch im Schatten liegende Niedertal, schön gleichmässig ansteigend bis auf eine Höhe von ca. 2850 m. Von hier steigen wir nach links über den etwas steileren Niedrigjochferner bis unter den Gipfelhang auf. Nach einer kurzen Stärkung werden unsere Ski statt deponiert auf den Rucksack aufgebunden und in gut dosiertem Schritt dem Gipfel zu getragen.

Am Similaun auf 3606 m angekommen, öffnet sich für uns eine traumhafte Rundschau auf die umliegende Gebirgswelt. Wir nehmen die schönen Bilder in uns auf und werden sie noch lange Zeit in uns nachwirken lassen. Weil eine Hüttenreservation nicht klappte, ändert sich hier nun unser Tourenwochen-Plan und wir fahren vom Gipfel nach Süden, quasi als «Fahrt ins Blaue» über den Grafferner in ein für uns alle unbekanntes Gebiet, ins Pfosental im Schnalstal ab. Die lange Abfahrt über abwechselnd steile und flachere Hänge, Pulver- und Sulzschnee lässt unsere Herzen höher schlagen und gegen Schluss können wir noch bei bester Schneequalität durch ein schattseitiges Tal mit offenem Baumbestand bis zu einer Brücke in Vorderkaser auf rund 1700 m abfahren. Dabei wollte mir eine junge Lärche gar nicht im Sinne einer Kippstange die eingeschlagene Spur freigeben und ich wurde etwas unsanft an der Weiterfahrt gehindert. Die Superabfahrt von ca. 1900 Höhenmetern ist doch nicht ganz spurlos an uns vorbeigegangen und wir lassen uns etwas müde von den Sonnenstrahlen in einer Wiese liegend verwöhnen. Bald trifft der

von Thomas angeforderte Hotelbus ein und bringt uns nach einer wildromantischen Fahrt talauswärts und wieder ansteigend in ein anderes Seitental nach Gerstgras (1755 m).

Im fast gästefreien Hotel Gerstgras geniessen wir ganz atypisch für eine Tourenwoche Dusche, Sonnenterasse, Sauna oder Hallenbad. Beim gemeinsamen Nachessen werden wir mit einem mehrgängigen Menü (Forelle Müllerin) verwöhnt. Dabei konnten wir unsere Technik zum Essen von ganzen Fischen erheblich verbessern und mit etwas strapazierter Verdauung klang unser erster richtiger Tourentag zur Zufriedenheit aller aus.

Reinhard

Mittwoch

Nach einer erholsamen Nacht im Hotel Gerstgras mit allem Komfort geniessen wir um 7.30 Uhr ein ausgiebiges «Zmorgabüfett». Um viertel vor Neun bringt uns der Hotelbus zur Talstation Kurzras. Heute wollen wir die Weisskugel (3739 m) besteigen und wiederum herrscht Postkartenwetter. Mit zwei Sektionen Sesselbahn gelangen wir zum Teufelsegg auf 3034 m. Nun heisst es Felle aufziehen und einen kurzen Hang von rund 100 Höhenmetern überwinden. Viele andere Tourengänger haben das gleiche Ziel. Ein kurzes Stück müssen wir die Skier noch über einen Grat tragen und etwas absteigen. Mit den Fellen auf ca. 3050 m abfahrend, erreichen wir den Hintereisferner. Hier errichten wir ein Materialdepot, um unsere Rucksäcke leichter zu machen.

Über den flachen Gletscher steigen wir bis etwa 3400 m auf. 11.30 Uhr, Mittagspause; gleichzeitig montieren wir die Harscheisen. Nach einem steilen Hang, über uns mächtige Gletscherabbrüche, gelangen wir zu einem Sattel auf ca. 3500 m. Nun wieder eher flach ansteigend zu einem steilen Hang mit drei bis vier Spitzkehren und einem Rücken folgend, erreichen wir auf ca. 3700 m das Skidepot. Es ziehen hohe Wolkenfelder auf, die aber harmlos sind. Nun bilden wir zwei Viererseilschaften. Über einen Firngrat und über ein paar Blöcke erreichen wir um 13.30 Uhr den Gipfel.

Ein grandioses Panorama und eine kurze Gipfelrast erwarten uns. Thomas und Andreas bringen uns wieder sicher zurück zum Skidepot. Entlang der Aufstiegsroute fahren wir bis zum Materialdepot ab. Nach Beladen unserer Rucksäcke gönnen wir uns eine kurze Rast. Dann folgt eine genussreiche Abfahrt über den Hocheisferner. Einen Schräghang querend mit etwas Stockeinsatz und zuletzt noch Skier tragend erreichen wir das Hochjochhospiz auf 2412 m. Mit einem Kaiserschmarren und einem Bier lassen wir den schönen Tag ausklingen. Herzlichen Dank für diese schöne Tour an unsere beiden Führer Thomas und Andreas und für die gute Kameradschaft innerhalb der Gruppe.

Salvi

Donnerstag

Vom gemütlichen Hochjoch-Hospiz gehts heute auf den Fluchkogel mit einer Höhe von 3500 m. Der Aufstieg dauert etwa 4 Stunden und bei erneut schönstem Wetter geniessen wir die wunderbare Aussicht vom Gipfel. Auf diesen Gipfel können wir mit den Skis bis nach ganz oben vordringen. Auf der Abfahrt besteht die Möglichkeit zu einer ausgiebigen Rast und zum «Sönnelen». Die Temperaturen sind sehr angenehm und die Stimmung hervorragend. Am frühen Nachmittag erreichen wir die Vernaghütte (2766 m), wo wir unser Eintreffen erstmal begiessen müssen. Die unwissentlich geklauten Hütten-Finken werden nach und nach von ihren Besitzern wieder eingefordert und so bleibt der eine oder andere bar-



fuss zurück... Dies vermag unsere Stimmung aber nicht zu trüben. Der schöne Tourentag klingt mit gutem Abendessen und bei gemütlichem Zusammensein aus.

Uli

Freitag

Für den heutigen Tag haben wir uns den höchsten Tiroler-Gipfel vorgenommen, die Wildspitze mit ihren 3770 m. Frühstück gibts um 6.30 Uhr und bereits eine halbe Stunde später marschieren wir los. In gemächlichem und regelmässigem Schritt überqueren wir den Ausläufer des grossen Vernagtferners und steigen über den kleinen Vernagtferner zum Brochkogel-Joch auf. Der Wind lässt uns die Pause etwas kürzer halten und schon bald befinden wir uns im Aufstieg zur Wildspitze. Auf der Höhe von knapp 3700 m machen wir unser Skidepot und nehmen die letzten Höhenmeter zu Fuss in Angriff. Der Schnee ist trittfest und problemlos, so dass wir die Steigeisen nicht zu montieren brauchen. Einmal mehr profitieren wir vom Luxus, zwei Bergführer mit dabei zu haben; dies geht schon fast unter die Kategorie Privatführung... Die Krönung des Gipfels erfolgt durch die spektakuläre Aufnahme unseres Gipfelfotos. Die Leistung des Paares war recht akrobatisch und man munkelt, dass die Dame entweder sehr verliebt gewesen sein muss oder aber äusserst mutig!

Nach dem Abstieg zurück zum Skidepot, diskutieren wir alle möglichen Abfahrtsvarianten und Andreas wagt sich in die Steilflanke südlich der Wildspitze. «Nicht gut», heisst es von unten, da sich der Schnee nicht richtig verfirmt hat und Andreas beschreibt den obersten Teil der Abfahrt im Nachhinein als eher mittelpträchtig. Wie dem auch sei, seine Spur hat trotzdem prächtig ausgesehen! Thomas braucht nicht allzu viel Überzeugungskunst, um Salvi und mir den Aufstieg zum Hinteren Brochkogel schmackhaft zu machen. Beim morgendlichen Aufstieg konnten wir nämlich bereits die südseits gerichteten, tollen Steilhänge bewundern.

Der Aufstieg über den Grat ist ziemlich alpin und genussvoll geht es dem Gipfel entgegen. Auch unsere Abfahrt zeigt sich zuerst eher von der schlechteren Seite und die

Wildspitze



ersten Kurven bringen zwei von uns dreien ziemlich ausser Atem. Der untere Teil des Hanges ist aber sulzig und die Schwünge geraten immer besser. Stewi und seine drei Begleiter haben die Hänge unterhalb des Brochkogel-Jochs bereits ausgekostet und auch wir geniessen die tollen Schneeverhältnisse! Gerade rechtzeitig vor der letzten Abfahrt Richtung Vernaghütte holen wir die Gruppe wieder ein, um die von Reinhard gesponserte Radlerrunde gemeinsam zu geniessen. Genügend Zeit für genüssliche Gespräche, Fachsimpelereien, Gelächter und natürlich Neckereien bleibt noch übrig, doch zum Aufräumen soll es nicht allen gereicht haben...

Mit gesundem Appetit werden die köstlichen Riesenschnitzel vertilgt und die verbleibenden Stunden zum Diskutieren, Lesen und Jassen genutzt. Leider kennt unser Hüttenwart kein Pardon und kurz nach 22.00 Uhr geht das Licht aus.

Samstag

Schweigsam frühstücken wir um 6.30 Uhr und machen uns für die letzte Tour dieser Woche bereit. Wir möchten auf die Hochvernag Spitze und anschliessend übers Sexen-Joch ins Pitztal abfahren. Das Wetter ist nicht mehr ganz so strahlend, aber immer noch sonnig und mit sehr angenehmen Temperaturen. Kurz nach der Klimastation gönnen wir uns eine Pause, um dann das letzte



Sexegertenferner

Gletscherstück vor der Hochvernagt Spitze anzugehen. Heute herrscht ziemlicher Andrang auf dem Gipfel. Die Italiener treffen kurz nach uns beim Skidepot ein. Deshalb wird unsere Gipfelrast ziemlich kurz. Der Blick Richtung Pitztal verheisst bereits eine lange und rassige Abfahrt. Die ersten 300 Höhenmeter werden flugs vernichtet. Wir richten uns nochmals für den letzten Aufstieg ins Sexen-Joch her, von wo aus die rassige und teils steile Abfahrt über den Sexegertenferner beginnt. Die Oberflächenstruktur des Schnees lässt erkennen, wo der Schnee am besten ist und noch etliche schöne Kurven können gezogen werden. Die letzten Kilometer führen uns nach Mittelberg im Pitztal. Dort ist es uns leider nicht vergönnt, einen Drink oder etwas zwischen die Zähne zu kriegen, auch nicht auf halber Strecke nach Imst, wo uns der Skibus hingefahren hat. Dementsprechend hungrig und durstig besteigen wir schlussendlich den Zug in Imst. Durch einen Streckenunterbruch zwischen Langen und Feldkirch dauert unsere Heimreise etwas länger als geplant und der Hunger wächst... Kurz entschlossen entscheiden wir uns deshalb für ein gemeinsames Nachtessen in Buchs, welches unsere Tourenwoche gebührend abschliesst; jedenfalls fast. Der eigentliche Abschluss mit Fotoabend findet bei Elisabeth zuhause statt. Herzlichen Dank an Elisabeth für die Einladung!

Im Namen aller bedanke ich mich an dieser Stelle auch bei unseren beiden Führern Thomas und Andreas für die wirklich grandiose Tourenwoche, auf welcher ihr uns professionell, umsichtig, humorvoll und auch unfallfrei durch die Öztaler Gebirgslandschaft geführt habt. Herzlichen Dank, es war toll mit euch!

Alexandra

Oster-Tour im Berninagebiet

Freitag – Montag, 9. – 12. April 2004

Leitung: Walter Brühlmann

Teilnehmende: Margit Altmann, Anna-Maria Jarc, Esther Schneider, David Büttikofer, Philipp Mannhart, Walter Tschus, Stewart Bryce

Erstens kommt es anders und zweitens... oder die flexiblen SAC-ler. Viel Beweglichkeit sowohl auf der Piste wie im Denken waren für die Teilnehmer inklusive Tourenleiter Walti über die Ostertage angesagt.

Trotz schlechter Wettervorhersage treffen wir uns am Karfreitag frühmorgens in Bad Ragaz, um gemeinsam Richtung Engadin zu fahren. Die erste Etappe machen wir nach Plan: ab Bahnhof Morteratsch mit Fell und Riesengepäck erkämpfen wir bei Wind, Nebel und leichtem Schneefall den Piz Chalchagn (3154m), um dann bei schlechter Sicht und Kälte den Weg zur Bovalhütte zu finden. Gut dass es GPS, Karten und genügend Schräghänge zum Traversieren und «Hinaufträppeln» gibt. Walti studiert noch, wo die 50 Höhenmeter geblieben sind.



Kurz vor dem Skidepot des Piz Palü.

Zur Belohnung: freundlicher Empfang mit Kaffee und Kuchen in der Bovalhütte. Spät am Abend kommt Meteospezial ganz geheim in der Küche... Eines ist sicher, die zweite geplante Etappe über die Fortezza zur Marinellihütte wird wegen schlechtem Wetter abgesagt. Doch wer will am Samstag schon wieder nach Hause?

So wagen wir uns am Morgen bei leichtem Sonnenschein über den Morteratschgletscher und staunen nicht schlecht, als wir grad neben einer Riesenspalte ein Zeltlager von Polen antreffen. Es gibt noch Idealisten...

Unser Ziel, die Gemsfreiheit, verspricht eine stiebende Abfahrt durch schönsten Neuschnee, wenn nur die Sicht... Dafür trinken wir beim Bahnhof Morteratsch den Cappuccino an der warmen Sonne.

Erneut hört Walti den Wetterbericht. Wir beschliessen, auf dem Berninapass um Unterkunft zu fragen, da es am Ostermorgen noch schön sein sollte. Von wegen schön: ein herrlich strahlender Morgen!

Zu uns gesellt sich auch Stewart. Voller Freude laufen wir die mit Neuschnee bedeckten Hänge hoch und erreichen den

Wintergipfel des Sassel Mason (2988 m), wo wir bei starkem Wind und Kälte schnellstens unsere Felle demontieren und uns für die Abfahrt bereitmachen. Der noch jungfräuliche Hang wird innert Kürze mit regelmässigen Spuren ornamentiert. Wir sitzen noch beim Frühstücksplätzli und geniessen unseren Znüni. Der Blick auf den unverfahrenen Hang vor uns... und alle haben den gleichen Gedanken: Den kann man bei den sensationellen Verhältnissen nicht auslassen. Die Freude war gross, die Augen sprangen fast heraus, als der Jüngste als Erster in den Hang hineindurfte. Stolz blicken wir nach der Rückkehr von der Terrasse des Hospiz aus auf die von uns befahrenen Hänge. Da schmeckt der Cappuccino noch besser.

Erneut beschäftigt sich unser Tourenleiter mit der Wettervorhersage, welche sich wieder verändert präsentiert: Es soll weiterhin schön bleiben. Also gehen wir noch nicht nach Hause.

Auf gehts mit der Bahn in die Diavolezza-hütte, wo wir noch lange an der Sonne unser nächstes Ziel, den Piz Palü, bestaunen. Natürlich studiert und diskutiert man die Route und verfolgt die Heimkehrenden. Ein wunderschönes Abendrot auf den Bergen verspricht Gutes und lässt uns nach viel Pommes früh ins Massenlager gehen.

Der Aufstieg erfolgt mitten durch die imposanten Gletscherabbrüche des Piz Cambrena. Auf Punkt 3750 m machen wir ein Skidepot. Von da erreichen wir mit Pickel, Seil und Steigeisen sicher unseren Überraschungsgipfel (3882 m). Den Hauptgipfel müssen wir wegen Schneeverfrachtungen streichen. Die Aussicht auf die Bernina, den Morteratsch, die Disgrazia und auf die in der Ferne liegende Königsspitze, den Ortler und den Cevedale und vieles mehr ist einfach sensationell!!!

Unfallfrei und im Eiltempo kehren wir über den Morteratschgletscher zum Bahnhof Morteratsch zurück und freuen uns gemeinsam über die spontan geänderte Ostertour.

Wir danken dir, Walti, für die super Tour und vielen Überraschungen. Die Traversen werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Anna-Maria, Margit und Esther

Tourenberichte Senioren

Senioren-Skitourenwoche Adelboden

Montag – Samstag, 15. – 20. März 2004

Leitung: Thomas Wälti

*Teilnehmende: Hanspeter Guntli, Röbi Vetter,
Heinz Wälti, Willi Hinder, Ruth Zurburg, Willi
Zurburg, Armin Baumann, Therese Meli, Peter
Rupp*

*Schönes Wetter für die neue Woche
künden uns die Meteorologen an
wir fahren in die Tourenwoche
gut gepackt, mit Bus und Bahn.*

Montag

Unsere Anfahrreise nach Adelboden unternehmen wir mit SBB, BLS und dem Busbetrieb AFA. Umsteigen mit viel Gepäck und Ski kann sehr umständlich sein. So vergisst vor lauter Reisefieber ein Kollege den Rucksack im Zug. Schnell entschlossen beginnt er dem selbstständig weiterfahrenden Reisegepäck nachzuspüren. Zwei Stunden später kann er den blind fahrenden Rucksack in Frutigen, dem Umsteigebahnhof, abholen.

Unterdessen beziehen wir in Adelboden unsere Zimmer im gut und sauber geführten Hotel «Hari». Kurze Zeit später stehen alle Teilnehmer mit leichter Tourenausrüstung bei der Bushaltestelle um zu unserer Einlaufstour nach Boden zu fahren. Im steilen Gelände geht es Schritt für Schritt bergwärts bis zum Fläckli (ca. 600 Höhenmeter). Die Abfahrt im weichen Sulzschnee erfordert eine vorsichtige Fahrweise. Der Skibus führt uns wieder vors Hotel, wo auch unser Kollege Armin mit seinem allein reisenden Rucksack auf uns wartet. Mit einem reichlich schmeckenden Nachtessen endet unser erster Tourentag.

Willi Zurburg

Dienstag

Heute hat Thomas mit uns etwas Gröberes vor. Der Start ist um 8.00 Uhr auf 1355 m bei der Pension «Hari», die Tour zu Beginn eher etwas ungewöhnlich. Auf dem gestuften

Wanderweg gehts zu Fuss abwärts bis zur Talsohle (Margelibrücke 1201 m). Um 8.30 Uhr Bretter anschnallen, Runzeln eincremen und los! Im Langlaufschrift gehts vorbei an Miststöcken und Küchenfenstern Richtung Bunderli. Der Parkplatz dort ist motorisiert in 15 min zu erreichen, wir brauchen dazu eine Stunde.

Ein Schluck Nass, Steighilfe auf Stufe 1 und weiter über Wald und Weiden Richtung Vorder-Bunder (1840 m). Oberhalb der Alp wird zum Znünisack gegriffen. Obwohl die Tageszeit schon recht fortgeschritten ist, geht die Tour jetzt erst richtig los – die Sonne steht bereits hoch.

Steighilfe auf Stufe 2, Tenüerleichterung und weiter mit Spitzkehren (wers konnte!) den aufgeweichten Hang bergauf. Vor uns ist noch eine andere Gruppe unterwegs, während Frühaufsteher sich zum richtigen Zeitpunkt bereits zu Tale schwingen können.

Alarmstufe 3 für die Steighilfe und trotzdem müssen einige unserer Crew 200 m unter dem Gipfel einen Boxenstopp einlegen. Die Ursachen dafür sind Wärme, Schneeverhältnisse, Höhe, Hungerast und Laufzeit. Zeitvorgabe wäre etwa 4½ h gewesen, aber durch Mobilisieren der letzten Kräfte sind nach 5½ h alle glücklich auf der Bunderspitze (2549 m). Jetzt dürfen wir zur Belohnung futtern, was das Zeug hält und dazu die tolle Rundschau geniessen. Thomas kennt natürlich sämtliche «Püggel» auswendig. Obwohl ich bescheiden zulange, weiss ich nicht mehr genau, wer den Gipfeltrunk spendierte. Haben sich alle eingeschrieben? ... Es wäre ja so «höckig», aber Rucksack zu und los. Freude herrscht! Wir graben unsere Furchen in den Schnee – ausser Thomas, der gräbt mit Hilfe eines Steines Furchen in seine Bretter! Später fohlen auch die obligaten Absitzer und Annäherungsversuche. Beim Alpegebäude Vorder-Bunder wird nochmals ein Halt eingeschaltet. Mann stellt fest, dass beim Abfahren fast mehr geschwitzt werden muss als beim Aufstieg. Weiter gehts Richtung Tal. Die letzte sumpfige Steilstufe fordert uns so ziemlich, dann führt uns der



Weg, u.a. über eine Teerstrasse zum Ausgangspunkt. Kurz vor dem Verdursten finden wir neben der Bushaltestelle ein Beizli, obwohl unser Führer nichts davon wusste. Ja, Thomas, du Guter, alles kann man eben nicht auf der Karte lesen. Nach dem wohlverdienten Schluck lassen wir uns um 16.30 Uhr vom Postauto zum Hotel führen.

Mir fallen die vielen mit Sprüchen oder Gravuren reich verzierten Gebäude und die gut ausgebauten Wohngelegenheiten auf. Praktisch überall gibt es Veranden, Terrassen oder Sitzbänke aus Holz. Jetzt sagt man doch, die Berner seien langsam, wahrscheinlich auch beim Arbeiten. Trotzdem schaffen sie solch schöne Dinge und haben wohl auch noch die Zeit, abends auf der Veranda oder dem Feierabendbänkli zu verweilen. Machen wir etwas falsch?

Hanspeter

Mittwoch

Wir packen unsere Sachen zusammen und mit dem ersten fahrplanmässig fahrenden Ortsbus erreichen wir die Talstation der Engstligenalp. Mit scheinbarer Leich-

tigkeit fährt uns diese Grosskabinenbahn zur Engstligenalp. Im Berghaus Bärtschi auf 1950 Meter deponieren wir unser Gepäck und mit der zur Skitour nötigen Ausrüstung sind wir bald startklar vor dem Berghaus. Der Rundlift und der Schlepplift erleichtern uns den Aufstieg zum Tierhörnli (2890 m). Die Aufstiegszeit zum Gipfel kann durch die Benützung der Lifte um eine gute Stunde gekürzt werden.

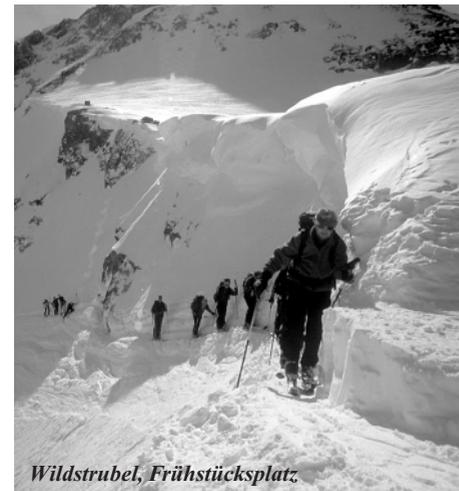
Hier erleben wir eine Panoramarundschau von seltener Schönheit. Auch die Gipfelrast nimmt einmal ein Ende und wir steigen zum Skidepot ab. Eine steile, anspruchsvolle Abfahrt in wechselhaftem Pulverschnee fordert umsichtiges Fahren. Gut gelaunt treffen wir alle in unserer Pension ein und beziehen unsere Zimmer. Ein sonniger, erlebnisreicher Skitag bleibt uns noch lange in Erinnerung.

Donnerstag

Wiederum tiefblauer Himmel, heute ist die «Königstour» auf dem Programm: Besteigung des Wildstrubel. Der Wildstrubel besteht aus verschiedenen Gipfeln. Die Tour



*Wildstrubel, Skiabfahrt:
1 = Gipfel
2 = Schlüsselstelle mit grosser Wächte unterhalb Frühstückszplatz.*



Wildstrubel, Frühstückszplatz.



Wildstrubel, Gipfel

führt auf den Grossstrubel (3244 m). Wir lassen uns vom Skilift «Tossen» zum Ausgangspunkt (2360 m) hieven. Von hier geht es in gleichmässiger Steigung über den Strubelgletscher und durch die Schlüsselstelle (heikle Wächte, Thomas schaufelt eine bessere Spur frei) zum Frühstückszplatz, wo der «Znüni» fällig ist. Weiter geht der Aufstieg über den Ammertengletscher zum Gipfel, den alle in guter Verfassung erreichen. Die Fernsicht ist gewaltig, der ganze Kranz der Walliser und Berner Alpen, die Juraketten, die Berge der Zentral- und Ostschweiz lassen grüssen. Das Erlebnis einer solch grandiosen Gipfelrast ist wirklich ein Geschenk.

Nach der ausgedehnten Mittagsrast folgt die lange Abfahrt zur 1290 m tiefer gelegenen Engstligenalp. Eine Abfahrt, die fordert, denn im untern Teil ist die Schneedecke aufgeweicht. Die Schlüsselstelle wird vorsichtig überwunden und weiter geht es in vielen Schwüngen hinab bis zum Berghaus Bärtschi, der Unterkunft. Diese anspruchsvolle Abfahrt werden die Piz Söler sicher nicht so schnell vergessen – Thomas, vielen Dank für die umsichtige Führung!

Willi Hinder

Freitag

Wiederum ein wunderschöner Tourentag. Nach dem Frühstück schnallen wir unsere



Auf dem Roten Totz.

Skier an und fahren mit dem Skilift «Tos- sen» hoch. Nun ziehen wir unsere Felle auf und steigen auf zum Engstligengrat auf 2620 m. Von dort haben wir eine kurze aber tolle Abfahrt im Sulzschnee zum Tälli (2405 m). Nun heisst es wieder Felle auf und wir haben einen herrlichen Aufstieg zum Roten Totz (2848 m), den wir um punkt 12 Uhr erreichten. Hier haben wir nochmals einen unvergesslichen Blick zu den Viertausendern. Ein Anblick, der für uns schon zur Gewohnheit wird.

Nach einer erholsamen Pause machen wir uns zur Abfahrt ins Tälli bereit. Der Schnee zeigt sich an diesem Tag von der besseren Seite und so können wir die tolle Abfahrt geniessen. Nun haben wir noch einen kurzen Aufstieg zum Chindbettipass (2623 m) vor uns, den wir zuletzt zu Fuss hochsteigen müssen, aber Thomas hat uns sichere Tritte vorgespurt.

Die Abfahrt zur Engstligenalp (1935 m) können wir in vollen Zügen geniessen, und anschliessend unseren Durst auf der Sonnenterrasse im Berghaus stillen. Vielen Dank, Thomas, für einen weiteren schönen und erlebnisreichen Tourentag. Den Tag schliessen wir mit einem feinen Nachtessen und dem obligaten Jass ab.

Therese

Samstag

Heute ist unser Abreisetag. Auch das Wetter ist der Meinung, jetzt sei genug und die Sonne zeigt sich nicht mehr. Einzig Hanspeter und ich verspüren noch etwas Auftrieb und so ziehen zwei im Nebel und Schneefall zum Tschingellochtighorn hoch und die anderen setzen sich zum Jassen an die Tische. Es reicht sogar noch für die gesamte Rundtour um diesen Felszacken und um 11 Uhr stehen alle an der Seilbahn bereit, um den Heimweg anzutreten.

Eine absolut tolle Woche mit unglaublich vielfältigen Touren und fast pausenlosem Sonnenschein liegt hinter uns. Herzlichen Dank an alle, die dabei waren und ich glaube, das Berner Oberland wird von einigen noch nicht zum letzten Mal besucht worden sein.

Thomas

Pfänder – Hochberg – Lutzenreute – Eichenberg

Donnerstag, 22. April 2004

*Leitung: Vroni Duthaler, organisatorisch
unterstützt von Heiri Lippuner
35 Teilnehmende und 2 Hunde*

Es ist ein recht schöner, dunstiger Tag, als die grosse Gruppe in Buchs den Zug nach Feldkirch und weiter nach Bregenz besteigt. Der Regionalzug hält direkt bei der Station der Pfänderbahn, die uns rasch auf 1064 m Höhe bringt. Wir geniessen die weite Aussicht über den Bodensee und auf der andern Seite auf Österreicher und Schweizer Alpen. Ungewohnt mutet uns die

Alvierkette aus dieser Perspektive an. In einem nahen kleinen Restaurant folgt ein Kaffeestart. Jetzt lüftet sich auch das Geheimnis der beiden mitgetragenen Kartonschachteln von Heiri und Vroni: Gipfeli, die hier oben nicht verfügbar sind. «Dank heigt!»

Jetzt folgen wir 1½ Stunden dem Höhenweg/Käselehrpfad via Fürberg-Trögen Richtung Hochberg (1069 m), über Feld oder durch lichten Wald, geniessen die Frühlingsblumen und die wechselnde Aussicht auf See und Berge. Unterwegs und auf dem Hochberg, wo wir Mittagsrast halten, werden wir förmlich von Traktoren mit Jauchefässern und entsprechenden Düften verfolgt

und eingekreist. Es tut unserem Appetit aber keinen Abbruch.

Nach einer Stunde wandern wir auf der Seeseite bergab, über Lutzenreute, immer wieder die weite, zwar etwas dunstige Aussicht vor uns und kommen nach einer weiteren Stunde in Eichenberg an. Im «Sonnenhof» beschliessen wir unsere schöne Frühlingstour. Die riesige Quarktorte schwindet förmlich dahin. Der Bus bringt uns mit Umsteigen in Lochau wieder nach Bregenz.

Veronika und Heiri, danke für die umsichtige Leitung und gute Organisation dieser gelungenen Frühlingswanderung.

Margrit Dornbierer



Die besondere Tour

Wanderung Weisstannen – Heubützlipass – Plattenspitz – Heitelpass – Weisstannen



Einer der imposanten Batönifälle.

Wenn der Sommer wieder so schön und heiss wird, ist man froh, wenn man eine Wanderung in der Höhe machen kann. Von Weisstannen aus hat man verschiedene Möglichkeiten, eine Wanderung zu starten. Wir stellen euch eine davon vor.

Man fährt mit Postauto oder PW nach Weisstannen. Zu Fuss geht es auf der Fahrstrasse Richtung Alp Chloster. Vom Pt. 1066 führt ein Wanderweg südlich der Seez durch den Wald. Ca. 1,5 km nach dieser Abzweigung steigt er steil Richtung Gula (1449 m) an. Von Gula geht es Richtung Unterscheubs (1642 m) – Oberscheubs (1896 m). Hier oben herrschen im Hochsommer meist angenehme Temperaturen und man kann etwas auf dem Plateau verweilen.

Von Oberscheubs geht es weiter über Glattboden – Pt. 1992 – Pt. 2106 – Unter Heubützli – Ober Heubützli auf den Heubützlipass, dem ersten Zwischenziel. Von hier aus geniesst man den Blick übers Calfeisen- und

Weisstannental. Weiter geht es zum Badeplausch (für «Hartgesottene») oder für eine längere Pause an den Plattensee.

Über die Ritschlifurggla (2438 m) gelangt man auf den Plattenspitz (2579 m). Hier kann man nochmals den Rundblick über unsere Alpen geniessen.

Weiter gehts über den Grat – Pt. 2580 – Heitelspitz oder über Steine und Wiesen via Pt. 2377 zum Heitelpass. Von hier aus kann man das Valtüsch hinunter sehen und das letzte Mal auf die Alpen des Calfeisental.

Über Säss (1813 m) – Glattboden (1782 m) gelangt man zu den Batöni-Fällen. Die imposanten Wasserfälle von Batöni sind wunderschön und es lohnt sich eine Fotokamera mitzunehmen. Über Unterlavtina – Sässli (1308 m) erreicht man wieder den Ausgangspunkt Weisstannen.

Die Wanderung hat ca. 1600 m Aufstieg und man ist ca. 7 h unterwegs. Gutes Schuhwerk ist nötig, da man nicht überall einen Wanderweg unter den Füssen hat.

Landkarte 1:25000: Zusammensetzung Pizolgebiet 2509 oder Vättis 1175 und Elm 1174



Heubützli-See vom Pass aus gesehen.

Rätsel

Etliche richtige Lösungen trafen auf der Redaktion ein. Glücklicher Gewinner des von Sport Mullis, Bad Ragaz, gestifteten Gutscheins im Wert von Fr. 50.– ist:

Max Wermelinger, Sargans

Herzliche Gratulation!

Für alle, die immer noch am Knobeln sind, hier die Auflösung (Äxgusi, die Skirennfahrerin heisst richtig Nef und nicht wie im Rätsel Näf):

1	M	O	N	T	E	L	U	N	A
10	O	L	I	V	E	U	L	M	E
12	O	I	L	N	E	K	L	A	B
15	R	V	H	E	E	M	A	N	N
18	P	O	E	L	N	A	N	T	I
21	H	N	O	L	E	N	A	E	F
23	I	E	E	B	H	I	C	N	L
26	U	M	R	E	H	E	H	N	U
29	M	A	R	D	E	R	T	E	E

Im neuen Rätsel gilt es, zehn Punkte auf der Landkarte anhand der Koordinaten herauszufinden. Um das Rätsel zu lösen, braucht man die Zusammensetzung Nr. 2509, Pizolgebiet, 1:25 000.

- 742 550 / 200 875
- 757 000 / 208 000
- 748 250 / 204 040
- 247 700 / 212 550
- 750 250 / 199 350
- 751 800 / 206 000
- 756 680 / 201 280
- 744 035 / 198 275
- 737 725 / 210 830
- 760 550 / 211 905

Wer die zehn Ortschaften, Berge, Seen, etc. herausgefunden hat, schreibt sie auf eine Postkarte und sendet sie bis zum **15. Juli 2004** an die **Redaktion Piz Sol-Nachrichten, Taminastrasse 31, 7310 Bad Ragaz**. Zu gewinnen gibts eine von Alpin Sport, Grabs, gestiftete 0,5-Liter-Thermosflasche.

Wer selber Lust verspürt, ein Rätsel für die Piz Sol-Nachrichten zu kreieren, kann dieses ebenfalls an die Redaktionsadresse senden.

SAC-Tourenprogramm Juli 2004

Datum:	Tour:	Leitung:	KiBe	JO	Sektion	Senioren
03.–04.07.04	Eiskurs	Thomas Good Marius Bur		■ ■	■ ■	■ ■
03.07.04	Bergtour Sulzfluh	Pius Schneider			■ ■	■ ■
03.–04.07.04	Klettern Cavadiras	Michael Frick P. Wermelinger		■ ■		
04.07.04	Kulturwanderung Viamala	Siegrid Caniglia			■ ■	■ ■
05.07.04	Senioren Stamm Selva, Trübbach	Senioren				■ ■
05.–10.07.04	Hochtourenwoche im Grimsel- Lauteraargebiet	Thomas Wälti			■ ■	
07.07.04	Bergtour Stels–Chrüz	Georg Fausch				■ ■
10.–11.07.04	Bergtour in der Greina	Wolfgang Lingscheidt			■ ■	
13.07.04	Bergtour Gamidaur	Silvia Hofmann				■ ■
16.–18.07.04	Hochtour Turtmannhütte – Les Diablons – Tracuit-Hütte – Bishorn – Gruben	Walter Brühlmann			■ ■	
17.–23.07.04	Kletterwoche Dolomitem – Drei Zinnen	Marcel Schmed			■ ■	
18.–24.07.04	Hochtourenlager Unterwallis	Lukas Dürr		■ ■		
22.07.04	Bergtour Rappenstein FL	Jakob Rohrer				■ ■
23.–25.07.04	Bergtour Avers – Sogfio, Piz Polaschin	Stewart Bryce			■ ■	■ ■
26.–31.07.04	Klettersteig-Tourenwoche Sorapis-Cristallo	Marius Bur			■ ■	
27.07.04	Bergtour Brisi	Robert Vetter				■ ■
28.07.04	Stamm Sandi, Bad Ragaz	Sektion			■ ■	■ ■

SAC-Tourenprogramm August 2004

Datum:	Tour:	Leitung:	KiBe	JO	Sektion	Senioren
01.–06.08.04	KIBE-Lager Lago di Sella (Region Gottardpass)	Alfons Kühne	■ ■			
02.08.04	Senioren Stamm Selva, Trübbach	Senioren				■ ■
03.–04.08.04	Hochtour Badus	Felix Egert				■ ■
05.08.04	Wanderung Valspus	Heiri Lippuner				■ ■
07.–08.08.04	Klettertour Sciorakante	Thomas Wälti			■ ■	
08.08.04	Bergtour Foostock mit Gipfelmesse	Käthi Guntli			■ ■	■ ■
11.08.04	Wild-Exkursion Chäserrugg	Werner Peter				■ ■
14.–15.08.04	Hochtour Krönten	Marius Bur			■ ■	
14.08.04	Gummibootfahrt Linthkanal	Stefan Jäger	■ ■			
16.–18.08.04	Bergtour Adelboden – Engstligenalp – Chindbettipass – Gemmi Restipass – Lötschen	Willi Hinder			■ ■	■ ■
21.–22.08.04	Hochtour Ortler	Walter Brühlmann			■ ■	
22.08.04	Bergtour Mazzaspitz	Siegrid Caniglia			■ ■	
22.08.04	Bergtour Fronalpstock	Stefan Jäger	■ ■			
25.08.04	Stamm Sandi, Bad Ragaz	Sektion			■ ■	■ ■
26.08.04	Bergtour Fiderser Heuberge	Georg Fausch				■ ■
28.08.04	Bergtour Piz Beverin	Stefan Rupp Corina Jud			■ ■	
28.–29.08.04	Klettern Alpstein	Michael Frick		■ ■		

KIBE-Tourenprogramm Juli/August 2004

Lager Lago di Sella

(Region Gotthardpass)

Datum: Sonntag – Freitag,
1.–6. August 2004
Leitung: Bergführer Alfons Kühne und
Team

Ausschreibung im Blättli 2/04

Gummibootfahrt

Datum: Samstag, 14. August 2004
Leitung: Stefan Jäger
Besammlng: 12.30 Uhr, Bahnhof Sargans
Programm: Fahrt um 12.40 Uhr mit
Schnellzug nach Ziegelbrücke,
Fassen der Schwimmwesten,
Aufpumpen der Gummiboote,
Bootfahrt nach Schmerikon
(auf der Linth)

Verpflegung: Zvieri und etwas zu trinken
mitnehmen

Ausrüstung: Badehosen, Badetuch, Sandalen,
wasserdichter Sack und viel
Sonnencreme. Wer ein
Gummiboot mit 3 Luftkammern
hat, soll dies bei der Anmeldung
angeben!

Bewertung: von wasserscheu bis Wasserratte

Kosten: Fahrkosten Fr. 20.–

Teilnehmerzahl: ca. 12

Anmeldung: bis Mittwoch, 11. August 2004 an:

Stefan Jäger
Betliserstrasse 5
8872 Weesen
Telefon 055 611 21 73
E-Mail: kibe@sac-piz-sol.ch

Auskunft: Freitag, 13. August 2004
bis 19.00 Uhr
Telefon 055 611 21 73

Fronalpstock

Datum: Sonntag, 22. August 2004
Leitung: Stefan Jäger
Besammlng: 7.30 Uhr, Bahnhof Sargans
Programm: Fahrt um 7.40 mit Schnellzug
nach Ziegelbrücke und weiter
nach Näfels-Mollis. Fahrt mit
Bus zur Molliseralp, Wanderung
auf den Fronalpstock mit einer
kleinen Kaminkletterpartie.

Abstieg zum Talalpsee und
Habergschwänd, mit Rodelbahn
und Trotinet zurück nach
Filzbach

Verpflegung: Lunch nimmt jeder selber mit
Ausrüstung: Wanderschuhe, Sonnen- und
Regenschutz

Bewertung: Wanderzeit: 5 h, schöne Aussicht
auf den Walen- und Zürichsee,
coole Abfahrt ins Tal

Kosten: Fahrkosten ca. Fr. 40.–

Teilnehmerzahl: so viele wie möglich

Anmeldung: bis Mittwoch, 18. August 2004

an:

Stefan Jäger
Betliserstrasse 5
8872 Weesen
Telefon 055 611 21 73
E-Mail: kibe@sac-piz-sol.ch

Auskunft: Samstag, 21. August 2004
bis 19.00 Uhr
Telefon 055 611 21 73

Zelttour

Datum: Samstag/Sonntag,
4./5. September 2004

Leitung: Dorothea Kühne

Besammlng: 13.00 Uhr, Bahnhof Bad Ragaz
Programm: SA: Fahrt mit Postauto nach
Vättis, Besuch des
Drachenseums, danach
Aufstieg zum Vättnerberg,
ca. 15 Minuten, Zelte aufbauen,
kochen und Drachengeschichten
erfinden.

SO: Bergtour zum Drachenloch

Verpflegung: Lunch nimmt jeder selber mit
Ausrüstung: Trekkingschuhe geeignet,
Schlafsack und Matte, Kleider
und Essgeschirr

Bewertung: drachenmässig

Kosten: Fr. 20.–

Teilnehmerzahl: 15

Anmeldung bis Mittwoch, 1. September 2004
und Auskunft an:

Dorothea Kühne
Madrus 13
7317 Valens
Telefon 081 302 50 44
18.00 bis 20.00 Uhr

JO-Tourenprogramm Juli/August 2004

Klettern Piz Cavadiras

Datum: Samstag/Sonntag, 3./4. Juli 2004
Leitung: Michael Frick, Paul Wermelinger

Ausschreibung im Blättli 3/04

Hochtourenlager Unterwallis

Datum: Sonntag – Samstag, 18.–24. Juli
Leitung: Lukas Dürr

Ausschreibung im Blättli 2/04

Klettern Alpstein

Datum: Samstag/Sonntag,
28./29. August 2004

Leitung: Michael Frick

Besammlng: 7.45 Uhr, Bahnhof Sargans
Programm: Mit Bahn und Bus gehts nach
Brülisau. Weiter dann zu Fuss bis
zur Hundsteinhütte. Rund um die
Hütte bieten sich unzählige
Klettermöglichkeiten für den
Samstag und Sonntag sind
längere Routen am Fähnligipfel,
Hundstein, Altmann, usw.
möglich. Wer nach dem

Nachessen noch Energie hat,
kann sich auch im 10 min
entfernten Klettergarten Stiefel
die Finger lang ziehen oder sich
ein kühles Bad im Fälensee
gönnen.

Verpflegung: Etwas zu knabbern für Samstag-
und Sonntagmittag, Abendessen
und Zmorga gibts in der Hütte.

Ausrüstung: Klettersachen mit Helm

Bewertung: Das Angebot reicht vom 3. bis
zum 9. Grad

Kosten: Bahnfahrt und Halbpension
ca. Fr. 30.–

Teilnehmerzahl: 12

Anmeldung: bis Freitag, 13. August 2004 an:

Michael Frick
Städtchenstrasse 91
7320 Sargans
Telefon 081 710 66 71 oder
079 779 09 38

E-Mail: michifrick@gmx.ch

Auskunft: Freitag, 27. August 2004

19.00 bis 20.00 Uhr
Telefon 081 710 66 71 oder
079 779 09 38



am Roseg

Sektions-Tourenprogramm Juli/August 2004

Bergtour Sulzfluh

Datum: Samstag, 3. Juli 2004
Leitung: Pius Schneider

Ausschreibung im Blättli 3/04

Kulturwanderung Viamala

Datum: Sonntag, 4. Juli 2004
Leitung: Siegrid Caniglia

Ausschreibung im Blättli 3/04

Hochtourenwoche im Grimsel- und Lauteraargebiet

Datum: Montag – Samstag,
5.–10. Juli 2004
Leitung: Thomas Wälti, Bergführer

Ausschreibung im Blättli 2/04

Naturkundliches Wanderwochenende in die Greina

Datum: Samstag/Sonntag,
10./11. Juli 2004
Leitung: Wolfgang Lingscheidt
Besammlng: nach Absprache
Programm: Anfahrt nach Campo (Blenio) TI
Anstieg über die Scalettahütte auf
die Greinaebene
Erkundung der Natur bei der
Wanderung über das Hochplateau
SO: Abstieg über die
Motterasciohütte nach Campo
aus dem Rucksack

Verpflegung: (Zwischeneinkehr aber möglich)
Halbpension in der Terrihütte
Ausrüstung: Hüttentourmässig
Bewertung: Anstieg zur Terrihütte (1200 m)
Kosten: PW und Hüttengebühr
Teilnehmerzahl: 12
Anmeldung und Auskunfft: bis Donnerstag, 1. Juli 2004 an:
Wolfgang Lingscheidt
Park Walensee
8882 Unterterzen
Telefon 081 710 33 86 oder
079 298 36 50
E-Mail:
w.lingscheidt@bluewin.ch

Hochtour Turtmannhütte – Les Diabolons – Tracuithütte – Bishorn – Gruben

Datum: Freitag – Sonntag,
16.–18. Juli 2004
Leitung: Walter Brühlmann

Ausschreibung im Blättli 2/04

Kletterwoche Dolomiten Drei Zinnen

Datum: Samstag – Freitag,
17.–23. Juli 2004
Leitung: Bergführer Marcel Schmed

Ausschreibung im Blättli 2/04

Bergtour Avers – Soglio, Piz Polaschin

Datum: Freitag – Sonntag,
23.–25. Juli 2004
Leitung: Stewart Bryce
Besammlng: im Zug 17.20 Uhr ab Bahnhof
Sargans
17.26 Uhr ab Bahnhof Bad Ragaz
17.54 Uhr ab Bahnhof Chur
18.37 Uhr ab Thusis
19.33 Uhr Juppa Avers

Programm: Fahrt mit der Bahn und dem Bus
nach Juppa Avers, Übernachtung
im Hotel Bergalga, auf Alpwegen
durchs Bergalgatal zum
Bergalgapass (2790 m), weiter
zum Duanpass (2694 m), danach
steiler Abstieg nach Soglio im
Bergell (1090 m), Fahrt mit dem
Bus nach Sils, Übernachtung im
Hotel Chesa Grischa, Aufstieg
von Sils-Baselgia zum
Tscheppasee und weiter zum Piz
Polaschin (3013 m), danach
steiler Abstieg nach Silvaplana,
Heimfahrt mit dem Bus und der
Bahn via St.Moritz

Verpflegung: Halbpension in Avers,
Mittagessen Samstag und
Sonntag aus dem Rucksack,
Nachtessen in Soglio oder in Sils-
Baselgia
Ausrüstung: bergtourenmässig mit guten
Schuhen und Regenschutz

Bewertung: SA: Zirka 16 km, Aufstiege von
2100 m auf 2790 m
Abstieg auf 1090 m, total zirka 10
Stunden
SO: Zirka 10 km, Aufstiege von
1800 m auf 3013 m
Abstieg auf 1800 m, total zirka 7
Stunden

Kosten: Jeder löst sein Billett selber bis
Landquart
Rundreise Landquart – Juppa
Avers, Soglio – Sils und zurück
von Silvaplana nach Landquart,
Fr. 55.– mit Halbtax Kollektiv
Touristenlager Hotel Bergalga,
Juppa Avers mit Halbpension in
Touristenlager Fr. 65.–,
Hotel Chesa Grischa, Sils
Zimmer mit Frühstück Fr. 60.–

Teilnehmerzahl: 7
Anmeldung: Schriftlich oder telefonisch mit
Angaben ob Halbtax vorhanden
ist bis Montag, 19. Juli 2004 an:
Stewart Bryce
Heuteilstrasse 9
7310 Bad Ragaz
Telefon 081 302 44 64
E-Mail: fam.bryce@bluewin.ch

Auskunfft: Donnerstag, 22. Juli 2004
20.00 bis 21.00 Uhr
Telefon 081 302 44 64 oder
078 890 32 40

Klettersteig-Tourenwoche Sorapis – Cristallo

Datum: Montag – Samstag,
26.–31. Juli 2004
Leitung: Marius Bur

Ausschreibung im Blättli 2/04

Klettertour Scoriakante

Datum: Samstag/Sonntag,
7./8. August 2004
Leitung: Thomas Wälti
Besammlng: 6.00 Uhr bei der Tardisbrücke in
Landquart oder nach Absprache.
SO: Fahrt mit PW ins Bergell bis
Pranzeira und mit der Albigna-
Bahn zur Staumauer. 45 Min.
Aufstieg zum Einstieg der
«Schildkröte» am Piz Frachiccio
(13 Sl. 4a bis 5c+, Plaisirstandard)
Eventuell anschliessend Grat-
überschreitung des Piz

Cacciabella Nord (4a) oder
Abstieg zum Cacciabellaweg.
Abstieg und Übernachtung auf
der Sciora-Hütte.

SO: 1 h Aufstieg zum Einstieg
der Piodakante. Über diese
Traumkante zur Punta Pioda (22
Sl. 4a bis 5c+, neu eingerichtet)
Abstieg auf die Albignaseite und
mit der Bahn zurück nach
Pranzeira. Heimfahrt

Verpflegung: aus dem Rucksack, Halbpension
in der Sciora-Hütte

Ausrüstung: klettermässig; Seile nach
Absprache

Bewertung: Lange Granittouren häufig im
5. Grad
Im Vorstieg sollte der 5. Grad gut
geklettert werden können.
Ausdauer und zügiges Klettern
nötig!

Kosten: ca. Fr. 250.–
Teilnehmerzahl: je nach Vorsteiger. Max. 6
Anmeldung bis Mitte Juli an:
und Auskunfft: Thomas Wälti
Isla
7303 Mastrils
Telefon 081 322 95 57
E-Mail:
ursiundthomas@bluewin.ch

Bergtour Foostock mit Gipfelmesse

Datum: Sonntag, 8. August 2004
Leitung: Käthi Guntli
Besammlng: 6.30 Uhr, Bahnhof Sargans
Programm: mit PW bis Walenbütz-Untersäss
Aufstieg über Matt, 1200 m
Aufstieg. Teilnahme an der vom
Skiclub Graue Hörner
organisierten Gipfelmesse.
Abstieg, Winkelmäss –
Alp Foo – Walenbütz

Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: berwanderemässig
Bewertung: Trittsicherheit erforderlich,
1–2 Stellen ausgesetzt

Kosten: Fahrspesen
Teilnehmerzahl: unbegrenzt
Anmeldung: bis Freitag, 6. August 2004 an:
Käthi Guntli
Stein
8887 Mels
Telefon 081 723 39 61
E-Mail: guntlis@bluewin.ch

Auskunft: Sonntag, 8. August 2004
ab 5.00 Uhr
Telefon wird von TL noch
bekannt gegeben

Hochtour Krönten

Datum: Samstag/Sonntag,
14./15. August 2004
Leitung: Marius Bur
Besammlng: im Zug 11.34 Uhr ab Bad Ragaz,
11.40 Uhr ab Sargans
Program: SA: Via Pfäffikon SZ und Arth-
Goldau nach Erstfeld. Mit dem
Taxi zum Bodenberg, 1000 m.
Aufstieg in 2 h zur Kröntenhütte
(1903 m).
SO: Via Graw Stock und
Westgrat in ca. 4 h auf den
Krönten (3107 m). Abstieg via
Kröntenhütte zum Bodenberg
(Taxi). Heimreise.
Verpflegung: Halbpension in der Hütte,
Rest aus dem Rucksack.
Ausrüstung: hochtourenmässig
Bewertung: Leichte Hochtour
Kosten: ca. Fr. 100.–
Teilnehmerzahl: 8
Anmeldung: Bis 10. August 2004 an:
Marius Bur
Bergstrasse 21
9475 Sevelen
Telefon 081 785 27 85
E-Mail: bur@catv.rol.ch
Auskunft: Freitag, 13. August 2003
18.00 bis 19.00 Uhr
Telefon 081 785 27 85

Bergtour Adelboden – Lötschental

Datum: Montag – Mittwoch,
16.–18. August 2004
Leitung: Willi Hinder
Diese Tour ist bereits restlos ausgebucht!

Hochtour Ortler

Datum: Samstag/Sonntag,
21./22. August 2004
Leitung: Walter Brühlmann
Besammlng: 9.00 Uhr, Bahnhof Sargans
Program: SA: Fahrt mit PW nach Sulden,
mit Sessellift zum K2, Aufstieg
zur Payerhütte (3029 m)

SO: Besteigung des Ortler
(3905 m) und Abstieg nach
Sulden
Verpflegung: aus dem Rucksack, Halbpension
auf der Hütte
Ausrüstung: hochtourenmässig
Bewertung: ZS+
Kosten: Bahn und Hüttenkosten ca. €38.50
und Autospesen Fr. 25.–
Teilnehmerzahl: 7
Anmeldung: bis Sonntag, 8. August 2004 an:
Walter Brühlmann
Obstadtstrasse 15
8880 Walenstadt
Telefon 079 218 28 90
E-Mail: bruelli@gmx.ch
Auskunft: Freitag, 20. August 2004
ab 19.00 Uhr
Telefon 079 218 28 90

Bergtour Mazzaspitz

Datum: Sonntag, 22. August 2004
Leitung: Siegrid Caniglia
Besammlng: 6.30 Uhr, Bahnhof Bad Ragaz
Program: Von Juf folgen wir dem Weg zur
Fallerfurgga, dann weglos zum
Sattel im Südostgrat vom
Mazzaspitz. Dort weiter über den
Grat zum Gipfel. Abstieg gleiche
Route.
Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: wandermässig
Bewertung: ca. 3½ h, 1050 m Höhenunter-
schied, leichte Kletterstellen
Fahrspesen
Kosten: Fahrspesen
Teilnehmerzahl: 8
Anmeldung: bis Freitag, 20. August 2004 an:
Siegrid Caniglia
Palmerisstrasse 22
7324 Vilters
Telefon 081 723 68 41
E-Mail:
siegrid.caniglia@freesurf.ch
Auskunft: Samstag, 21. August 2004
19.00 bis 20.00 Uhr
Telefon 081 723 68 41

Piz Beverin

Datum: Samstag, 28. August 2004
Leitung: Corina Jud und Stefan Rupp
Besammlng: nach Absprache
Program: Fahrt mit PW nach Thusis und
mit 6.15-Uhr-Postauto nach
Obertschappina (1577 m),
Bergwanderung via Glaspass

(1846 m)–Chräjenchöpf–Piz
Beverin (2997 m)–Beverin Pintg
nach Mathon (1527 m). Rückfahrt
mit Postauto nach Thusis
Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: bergtourenmässig
Bewertung: schöne Überschreitung,
Trittsicherheit erforderlich, lange
Tour
Kosten: Fahrspesen und Postauto
Teilnehmerzahl: wer Lust hat
Anmeldung: bis 26. August 2004 an:
Corina Jud
Taminastrasse 31
7310 Bad Ragaz
Telefon 081 302 67 38
E-Mail: corina.jud@freesurf.ch
Auskunft: Freitag, 27. August 2004
19.00 bis 20.00 Uhr
Telefon 081 302 67 38

Bergtour Sichelchamm

Datum: Sonntag, 5. September 2004
Leitung: Walter Brühlmann

Besammlng: 6.00 Uhr, Bahnhof Walenstadt
Program: Fahrt mit PW nach Lüsis bis
Vogelrütirank, Aufstieg über
Vergoda, Verachta, Falggelen,
Chammboden, Sichel zum
Sichelchamm (2269 m)
Abstieg über Chnorrn–Sennis
Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: gutes Schuhwerk
Bewertung: T4, SAC-Wanderskala,
Trittsicherheit erforderlich
Kosten: Autospesen
Teilnehmerzahl: unbeschränkt
Anmeldung: bis Freitag, 3. September 2004
an:
Walter Brühlmann
Obstadtstrasse 15
8880 Walenstadt
Telefon 079 218 28 90
E-Mail: bruelli@gmx.ch
Auskunft: Samstag, 4. September 2004
bis 19.00 Uhr
Telefon 079 218 28 90



Alpen-Rispengras im Morgentau

Senioren-Tourenprogramm Juli/August 2004

Bergtour Sulzfluh

Datum: Samstag, 3. Juli 2004
Leitung: Pius Schneider

Ausschreibung im Blättli 3/04

Bergtour Stels – Chrüz

Datum: Mittwoch, 7. Juli 2004
Leitung: Georg Fausch
Besammlng: 7.40 Uhr, Bahnhof Landquart,
7.01 Uhr ab Buchs, 7.13 Uhr ab
Sargans

Programm: Mit Zug Postauto bis Stels –
Mottis (1490 m)
Wanderung, Stelsersee – Chrüz
(2190 m) – St. Antönien Platz
Rückfahrt mit Postauto und Bahn
via Küblis – Landquart

Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: wandermässig
Bewertung: leichte Bergtour ca. 4 h
Kosten: ab Buchs ca. Fr. 21.– mit Halbtax
und Gruppenbillett

Teilnehmerzahl: ca. 30
Anmeldung: bis Samstag, 3. Juli 2004 an:
Georg Fausch
Ackerweg 5, 9470 Buchs
Telefon 081 756 51 70
Auskunft: Dienstag, 6. Juli 2004
17.00 bis 19.00 Uhr
Telefon 081 756 51 70

Bergtour Gamidaur

Datum: Dienstag, 13. Juli 2004
Leitung: Silvia Hofmann
Besammlng: 8.45 Uhr, Talstation Seilbahn
Wangs-Pizol (Postauto Sargans
Bahnhof ab 8.25 Uhr)

Programm: Fahrt mit Bahn bis Gaffia
Bergtour über Chuetschingel zum
Gamidaur (2309 m).
Abstieg über den Alppass –
Garmil zur Gaffia.

Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: wandermässig
Bewertung: leichte Bergwanderung mit
ca. 450 m Aufstieg

Kosten: Fr. 15.– mit Halbtax
Teilnehmerzahl: wer Lust hat
Anmeldung: bis Sonntag, 11. Juli 2004 an:
Silvia Hofmann
Birkenweg 6, 8887 Mels
Telefon 081 723 17 82

Auskunft: Montag, 12. Juli 2004
19.00 bis 20.00 Uhr
Telefon 081 723 17 82

Bergtour Rappenstein

Datum: Donnerstag, 22. Juli 2004
Leitung: Jakob Rohrer
Besammlng: im Postauto nach Malbun FL,
7.03 Uhr Buchs, 6.49 Uhr
Sargans, 7.20 Uhr Vaduz

Programm: Fahrt mit FL – Postauto bis Steg
Tunnel, Wanderung über Sücka –
Älple – Gapfahl auf den
Rappenstein ca. 3½ h
Abstieg über Gapfahl – Valüna
nach Steg

Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: wandermässig
Bewertung: Bergwanderung Trittsicherheit
erforderlich
Kosten: Fr. 2.50 mit Halbtax
(FL-Tageskarte)

Teilnehmerzahl: wer Lust hat
Anmeldung: bis Montag, 19. Juli 2004 an:
Jakob Rohrer
Feldstrasse 16, 9470 Buchs
Telefon 081 756 10 20
Auskunft: Mittwoch, 21. September 2004
19.00 bis 20.00 Uhr
Telefon 081 756 10 20

Bergtour Avers – Soglio, Piz Polaschin

Datum: Freitag – Sonntag,
23.–25. Juli 2004
Leitung: Stewart Bryce

Ausschreibung unter Sektion

Bergtour Brisi

Datum: Dienstag, 27. Juli 2004
Leitung: Robert Vetter
Besammlng: 7.03 Uhr, Abfahrt Post Buchs
Bahnhof, 7.10 Uhr, Abfahrt Grabs

Programm: Fahrt mit Postauto und
Sesselbahn nach Alt St.Johann –
Sellamatt, ab Sellamatt wandern
über Hinterlücheren – Brisi -
zimmer zum Brisi, ca. 3½ h,
880 m Aufstieg.
Abstieg, über Brisizimmer –

Lochhütte – Tobelwald nach
Alt St.Johann ca. 2½ h
aus dem Rucksack
Verpflegung: feste Schuhe
Bewertung: leichte Bergtour, Gipfelbereich
steil

Kosten: ca. Fr. 17.– mit Halbtax
Teilnehmerzahl: wer Lust hat
Anmeldung: bis Samstag, 24. Juli 2004 an:
Robert Vetter
Vorderdorfstrasse 13, 9472 Grabs
Telefon 081 771 32 81
Auskunft: Montag, 26. Juli 2004
18.00 bis 20.00 Uhr
Telefon 081 771 32 81

Hochtour Badus

Datum: Dienstag/Mittwoch,
3./4. August 2004
Leitung: Felix Egert
Besammlng: 9.00 Uhr Bahnhof Sargans
Programm: DI: Bahnhof ab Buchs 9.01 Uhr,
Sargans 9.13 Uhr, Bad Ragaz 9.19
via Chur, Oberalppass (2244 m),
Ankunft 11.59, Aufstieg zum
Pazolastock (2739 m), ca. 2 h,
Abstieg über Lai da Tuma in die
Maighelshütte (2309 m)
MI: Aufstieg Piz Badus (2928 m),
ca. 2½ h, Abstieg über Lai da
Tuma und retour auf dem
Höhenweg zum Oberalppass,
ca. 3 h.

Verpflegung: aus dem Rucksack,
Übernachtung und Halbpension
in der Maighelshütte
Ausrüstung: hochtourenmässig
Bewertung: Hochgebirgstour, gute Kondition,
Trittsicherheit erforderlich
Kosten: Bahn mit Halbtax Fr. 34.80,
Übernachtung mit HP Fr. 53.–

Teilnehmerzahl: 15
Anmeldung: bis Samstag, 30. Juli 2004 an:
Felix Egert
Gonzenweg 8, 8887 Mels
Telefon 081 723 20 59
Auskunft: Montag, 2. August 2004
18.00 bis 19.00 Uhr
Telefon 081 723 20 59

Wanderung Valspus

Datum: Donnerstag, 5. August 2004
Leitung: Heiri Lippuner
Besammlng: 9.15 Uhr, Parkplatz kath. Kirche
Buchs

Programm: Fahrt mit vollen PW bis Stein
Buchserberg.
Aufstieg ca. 2 h, Abstieg via
Guschenwiti – Guscha – Stein-
rank – Stein ca. 1½ h
Verpflegung: Einkehrgelegenheit im Alpbeizli
Valspus «Chäsmagaronen» und
diverses

Ausrüstung: wandermässig
Bewertung: leichte, gemütliche Wanderung
Kosten: Fr. 5.–
Teilnehmerzahl: ca. 20
Anmeldung: bis Montag, 2. August 2004 an:
Heiri Lippuner
Spitalstrasse 13, 9472 Grabs
Telefon 081 771 32 41
Auskunft: Mittwoch, 4. August 2004
18.00 bis 19.00 Uhr
Telefon 081 771 32 41

Bergtour Foostock mit Gipfelmesse

Datum: Sonntag, 8. August 2004
Leitung: Käthi Guntli

Ausschreibung unter Sektioin

Wildexkursion Chäserrugg

Datum: Mittwoch, 11. August 2004
Leitung: Werner Peter und Peter
Eggenberger
Besammlng: 8.15 Uhr, Talstation Iltiosbahn,
Unterwasser
Programm: Fahrt auf den Chäserrugg. Mit
dem kant. Wildhüter Peter
Eggenberger (Förster) wandern
wir über Rosenboden – Sattel –
Alp Schlawitz zum Kurhaus
Voralp. Mit dem Fernrohr auf
dem Stativ können wir selbst die
Haare der beobachteten Tiere
erkennen. Auch für Kenner sind
die Erklärungen über Wild,
Lebensraum und -bedingungen
spannend.
Verpflegung: Aus dem Rucksack oder im
Kurhaus Voralp. Bitte bei
Anmeldung präzisieren.
Ausrüstung: Stöcke empfohlen, 1050 m
Abstieg
Bewertung: Leichte Tour auf guten Wegen,
Wanderzeit 2 h
Kosten: Bergbahn und Postautos kollektiv
mit Halbtax Fr. 18.20
Bergbahn Fr. 9.60, Postauto

Buchs – Unterwasser und Voralp
– Buchs Fr. 8.60
Teilnehmerzahl: Wer Lust hat
Anmeldung: bis Sonntag, 8. August an
Werner Peter
Heldastr. 37, 9470 Buchs
Telefon 081 756 49 47
E-Mail:
wernerpeter1@bluewin.ch
Auskunft: Montag, 9. August 2004
ab 20.00 Uhr
Telefon 081 756 49 47

Bergtour Adelboden – Lötschental

Datum: Montag – Mittwoch,
16.–18. August 2004
Leitung: Willi Hinder

Diese Tour ist bereits restlos ausgebucht!

Bergtour Fideriser Heuberge

Datum: Donnerstag, 26. August 2004
Leitung: Georg Fausch
Besammlng: 8.40 Uhr, Bahnhof Landquart,
8.01 Uhr ab Buchs, 8.13 Uhr ab
Sargans

Programm: mit Bahn bis Jenaz – Privatbus
bis Fideriser Heuberge, Berghaus
Arflina (2000 m), Aufstieg zur
Arflinafurgga (2247 m), Abstieg
zum Skihaus Hochwang –
Fatschel – St. Peter – Molinins
(1157 m), mit Zug via Chur
Landquart retour
Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: wandermässig
Bewertung: Bergtour mittel ca. 4 h
Kosten: Fr. 14.20 mit Halbtax ab Buchs
und ca. 13.– Bus, Jenaz – Fideriser
Heuberge

Teilnehmerzahl: ca. 30
Anmeldung: bis Montag, 23. August an:
Georg Fausch
Ackerweg 5, 9470 Buchs
Telefon 081 756 51 70
Auskunft: Mittwoch, 25. August 2004
17.00 bis 19.00 Uhr
Telefon 081 756 51 70

Bergtour Margelchopf

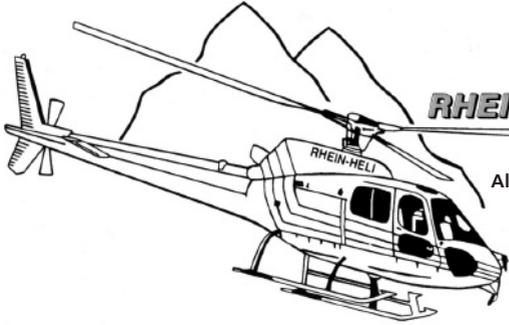
Datum: Mittwoch, 1. September 2004
Leitung: Georg Eggenberger
Besammlng: 8.00 Uhr, Bahnhof Buchs

Programm: Fahrt mit Bus nach Malbun
(Buchserberg), Bergwanderung
auf den Margelchopf (2163 m),
Abstieg zur Voralp, Rückfahrt mit
Bus, Voralp ab 16.45 Uhr, Buchs
an 17.22 Uhr.
Verpflegung: aus dem Rucksack,
Einkehrgelegenheit im
Berggasthaus Voralp
Ausrüstung: wandermässig
Bewertung: leichte Bergwanderung
Kosten: ca. Fr. 10.–
Teilnehmerzahl: unbeschränkt
Anmeldung: bis Samstag, 28. August 2004 an:
Georg Eggenberger
Bogenstrasse 6, 9470 Werdenberg
Telefon 081 771 24 71
Auskunft: Dienstag, 31. August 2004
18.00 bis 19.00 Uhr
Telefon 081 771 24 71

Bergwanderung Brülisau – Alp Sigel – Wasserauen

Datum: Dienstag, 14. September 2004
Leitung: Hans Leuzinger
Besammlng: Car 7.20 Uhr, Bad
Ragaz/Pizolbahn, 7.30 Uhr,
Sargans/Feuerwehrdepot, 7.40
Uhr, Trübbach/Post, 7.55 Uhr,
Buchs/Flöss, 8.05 Uhr,
Buchs/Bahnhof
Programm: Mit Car nach Brülisau (922 m).
Aufstieg über Plattenbödeli auf
die Alp Sigel (1600 m). Weiter
nach Obermans und Abstieg über
Hütten nach Wasserauen (870 m).
Variante via Seealpsee. Rückfahrt
mit Car.
Verpflegung: aus dem Rucksack
Ausrüstung: wandermässig
Bewertung: trotz etwas steilem Aufstieg leicht
und ungefährlich.

Kosten: Fr. 34.– (ab 30 Personen)
Teilnehmerzahl: max. 45; Ziel: mindestens 30!
Anmeldung: bis Samstag, 11. September an:
Hans Leuzinger
Rosengasse 1, 9470 Buchs
Telefon 081 756 28 12
E-Mail:
hans.leuzinger@bluewin.ch
Auskunft: Montag, 13. September
18.00 bis 19.00 Uhr
Telefon 081 756 28 12



RHEIN - HELICOPTER AG

Beton- und Holztransporte
Alpversorgung · Montagen · Materialflüge
Film · Foto · Taxi- und Rundflüge

081 740 22 44
www.rheinheli.ch

Spenglerei Sanitär AG

KUBIK

Der richtige Partner
rund ums Wasser...

Groffeldstrasse 8 • 9470 Buchs

KOMPETENT UND
ZUVERLÄSSIG FÜR

SANITÄRE ANLAGEN
SPENGLERARBEITEN
BLITZSCHUTZANLAGEN

Tel. 081 756 14 30
Fax. 081 756 22 64

ALPIN BERGSPORT AG



Eichenberger & Good
Dorfplatz 3
9472 Grabs

Verkauf + Versand
081 / 771 36 34

Das Fachgeschäft
für den Bergsteiger
und Tourenkifahrer



SELVA
SPEISERESTAURANT
9477 TRÜBBACH

Ursula und Theo Lendi, Telefon 081-783 16 33

- gepflegte Küche
- Saal für Familien- und Vereinsanlässe

KEIN Ruhetag
Jeden 1. Montag im Monat
SAC-Senioren-Stamm

**BAD
RAGAZ**

hotel sandi

**Hotel Sandi
und Restaurant «Allegra»
7310 Bad Ragaz**

Stammlokal des SAC Sektion Piz Sol

Herzlich willkommen im

- **gemütlichen Restaurant «Allegra»** mit feinen regionalen Spezialitäten und Getränken zu gastfreundlichen Preisen.
- **in den neuen Bankesträumen «Giardino»** – ideal für kleine und grosse Anlässe jeder Art.
- **im sonnigsten Garten-Hotel** – ideal für Erholungs-Ferien in Harmonie mit der Natur.
Genügend gebührenfreie eigene Parkplätze.

**Familie Sandi – gepflegte Gastgebertradition in
neuzeillichem Ambiente.**
Telefon 081 303 45 00 • Fax 081 303 45 01

Delta und Gleitschirm
Flugschule
PIZOL
Passagierflüge

Markus Kalberer
Pizolstrasse
7323 Wangs

Tel.: 081 723 67 43
Natel: 079 231 31 10
E-Mail: fsp@saar.ch
www.saar.ch/fsp



Pizol